

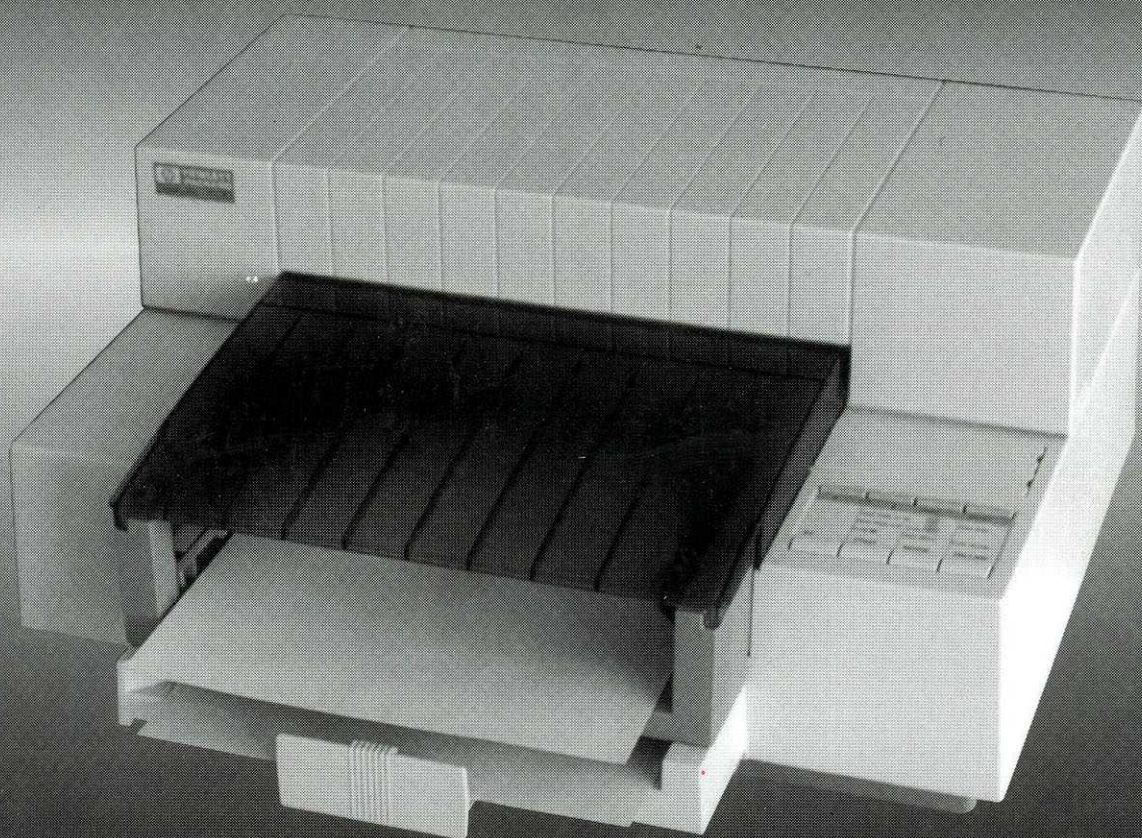


SHAREBERT'S SOFTWARE HITS

SYBEX

DeskJet PowerPack

15



Daniel Sillescu



SYBEX

DeskJet PowerPack

ShareBert präsentiert:
DeskJet PowerPack

Daniel Sillescu



DÜSSELDORF · SAN FRANCISCO · PARIS · SOEST (NL)

Bitte beachten Sie, daß es sich bei den mitgelieferten Programmen um Shareware handelt. Trotz sorgfältiger Kontrolle der auf der Diskette enthaltenen Programme sind Fehler nie gänzlich auszuschließen. Sie erhalten jedoch die Möglichkeit der direkten Unterstützung durch den Software-Autor. Die Adresse finden Sie im jeweiligen Sharewareprogramm.

Fast alle Software- und Hardware-Bezeichnungen, die in diesem Buch erwähnt werden, sind gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

Der Verlag hat alle Sorgfalt walten lassen, um vollständige und akkurate Informationen in diesem Buch bzw. Programm und anderen evtl. beiliegenden Informationsträgern zu publizieren. SYBEX-Verlag GmbH, Düsseldorf, übernimmt weder Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für die Nutzung dieser Informationen, für deren Wirtschaftlichkeit oder fehlerfreie Funktion für einen bestimmten Zweck. Ferner kann der Verlag für Schäden, die auf eine Fehlfunktion von Programmen, Schaltplänen o.ä. zurückzuführen sind, nicht haftbar gemacht werden, auch nicht für die Verletzung von Patent- und anderen Rechten Dritter, die daraus resultiert.

Projektmanagement/Lektorat: Michael Ortlepp

Redaktion: Doris Heinzmann

Satz: Hüseyin Ceylan

Belichtung: projektion service Klaus Weber GmbH, Düsseldorf

Farbproduktionen: Lettern Partners, Düsseldorf

Umschlaggestaltung: Lippert Wilkens Partner, Düsseldorf

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Ebner Ulm

ISBN 3-8155-9512-6

1. Auflage 1992

2. Auflage 1992

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Printed in Germany

Copyright © 1992 by SYBEX-Verlag GmbH, Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Hallo, ich bin ShareBert!	7
I. Installieren	9
Diskette installieren	11
Softfonts unter Word oder Works	12
Softfonts unter Windows	14
II. Einsteigen	19
Drucker einstellen	21
Probeausdrucke	23
Ein Brief mit Word 5.5	25
Ein Brief mit Windows Write	28
So geht's bei anderen Programmen	29
III. Nachschlagen	33
Softfont „Babette“	35
Softfont „Carmen“	36
Softfont „Helena“	38
Softfont „Theora“	39
Softfont „Priscilla“	41
Symbolfont „Computerkeys“	42
Symbolfont „TKS-Symbole 1“	44
Symbolfont „TKS-Symbole 2“	46
Kyrillisch mit „Natascha“	48
JETPAK	51
4PAGE	54
PRINT SCREEN	54
DJ	56
ShareBert's Registrierungshinweise	59
Stichwortverzeichnis	61

Hallo, ich bin ShareBert!

Mir werden Sie in diesem Buch noch öfters begegnen. Und zwar immer dann, wenn ich einen speziellen Tip für Sie parat habe oder einfach nur meinen Senf dazugeben muß.



“Möglichst viel Software für möglichst wenig Geld”, ist ShareBert’s oberstes Lebensprinzip. Und da es auf dem Public-Domain- und Shareware-Markt Tausende von Disketten gibt, hat er für Sie die interessantesten herausgesucht. Das DeskJet PowerPack ist nur eins dieser Programme. Weitere sind ebenfalls im SYBEX-Verlag erschienen, und ständig kommen neue hinzu.

Die Anleitungsbücher der ShareBert-Reihe sind jeweils in drei Hauptteile gegliedert – mit Ausnahme der Spieleboxen:

Hier erfahren Sie alles über die Leistungsdaten und Hardware-Voraussetzungen des jeweiligen Programms. Eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung beschreibt die Installation der beiliegenden Programmdiskette. Und für die ganz Ungeduldigen wird kurz beschrieben, wie sie das Programm starten und beenden.

Installieren

Aller Anfang ist schwer. Deshalb gibt es in jedem Buch der ShareBert-Reihe einen kleinen Kursus zum Üben. Anhand einfacher Praxisbeispiele, die auch PC-Einsteiger leicht nachvollziehen können, lernen Sie den Umgang mit dem jeweiligen Programm.

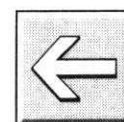
Einsteigen

Den Hauptteil des Buches bildet der Referenzteil, in dem sämtliche Menübefehle des Programms kurz erläutert werden. Hier schlagen Sie nach, wenn Sie einmal nicht weiterwissen oder eine bestimmte Funktion ausführen möchten. Im letzten Teil gibt es bei Bedarf eine Übersicht aller Tastaturbefehle.

Nachschlagen

Die Ikone mit meinem Portrait konnten Sie schon oben auf dieser Seite bewundern. Wenn Sie dieses Buch durcharbeiten, sollten Sie sich aber noch zwei weitere Symbole einprägen:

Wenn Sie diesen Pfeil sehen, verweist ShareBert auf eine andere Programmfunktion oder auf eine andere Textstelle im Buch. Falls



Sie nicht wissen, wie das Shareware-Prinzip funktioniert, sollten Sie jetzt zum Beispiel ganz hinten im Buch unter "ShareBert's Registrierungshinweise" nachschlagen.



Vorsicht ist bei diesem Symbol geboten! Lesen Sie den danebenstehenden Abschnitt unbedingt genau durch, da es sonst zu Fehlbedienungen kommen könnte. Auch wenn Sie sonst zu den Anwendern gehören, die mit den meisten Programmen auch ohne Anleitung zurechtkommen, sollten Sie hier aufhorchen.

Marginalien

Damit Sie beim Durcharbeiten der ShareBert-Handbücher immer gleich die Textstelle finden, die Sie suchen, gibt es in der Spalte am äußeren Seitenrand nicht nur Symbole, sondern auch Marginalien. Darunter versteht man kurze Stichworte, die auf den Inhalt des jeweils daneben stehenden Textabschnitts hinweisen.

Tastenkappen

Letzter Punkt: Wenn Sie bestimmte Tasten drücken müssen, werden diese in Form sogenannter Tastenkappen abgebildet. Zu beachten ist dabei lediglich, daß wir die Bezeichnungen von deutschen PC-Tastaturen verwenden (also z.B. **Strg** statt <Ctrl>). Erscheinen zwei Tastenkappen direkt nebeneinander, drücken Sie die erste Taste, halten diese gedrückt und betätigen dann die zweite Taste. Anschließend lassen Sie beide Tasten wieder los.

I. Installieren



Diskette installieren

Die beiliegende Diskette enthält zwei selbstextrahierende Dateien:



Dateien

- TKS.EXE (Softfonts von Thomas Klaus)
- FREE.EXE (Freeware-Utilities)

Versuchen Sie auf keinen Fall, diese direkt von Ihrem Diskettenlaufwerk aus aufzurufen, sondern befolgen Sie die untenstehende Anleitung!

Zunächst sollte jedoch überprüft werden, ob Sie die folgenden Hard- und Software-Voraussetzungen erfüllen:

- IBM-kompatibler PC mit 5,25-Zoll-Laufwerk
- Festplatte mit 1 MByte freiem Speicherplatz
- Tintenstrahldrucker HP-DeskJet, DeskJet Plus oder DeskJet 500 mit einer minimalen Speichererweiterung von 128 KByte

Hardware

Um die Softfonts optimal nutzen zu können, sollten Sie außerdem über eins der folgenden Programme verfügen:

Software

- MS-Word 5.0 oder 5.5
- MS-Works 2.0
- Windows 3.0 oder 3.1

Alles okay? Dann können Sie sich jetzt daranmachen, die beiliegende Programmdiskette auf Ihrer Festplatte zu installieren. Falls Sie in Ihren DeskJet-Drucker noch keine Speichererweiterung eingebaut haben, werfen Sie am besten einen Blick auf den hinten eingebundenen Bestellschein. Der Vertreiber der Softfonts bietet solche Kassetten nämlich zu besonders günstigen Preisen an...



1. Erstellen Sie mit dem Befehl „diskcopy“ eine Sicherheitskopie.
2. Belassen Sie die Kopie im 5,25-Zoll-Laufwerk, und geben Sie auf DOS-Ebene die folgenden Befehlszeilen ein, wobei die Laufwerkskennbuchstaben ggf. angepaßt werden müssen:

Sicherheitskopie

```
c:  ⏏  
cd\  ⏏  
md desk  ⏏  
cd desk  ⏏  
copy a:*. *  ⏏  
tk  ⏏  
free  ⏏
```

3. Die Fonts und Utilities werden nun automatisch aus ihrer komprimierten Form gelöst, was je nach Rechnertyp ein paar Minuten dauern kann.
4. Um Speicherplatz zu sparen, können Sie anschließend noch die beiden selbstextrahierenden Dateien löschen, indem Sie nacheinander „del tks.exe“ ⏏ und „del free.exe“ ⏏ eingeben.



Um die Softfonts unter Word, Works bzw. Windows verwenden zu können, müssen Sie zusätzlich die beiden folgenden Kapitel durcharbeiten. Die in Teil III beschriebenen Utilities JETPAK, 4PAGE, PRINT SCREEN und DJ sind dagegen direkt einsetzbar.

Softfonts unter Word oder Works

Unter MS-Word 5.0 bzw. 5.5 oder MS-Works 2.0 für DOS lassen sich die Softfonts am schnellsten installieren, da ein entsprechender Druckertreiber bereits zum Lieferumfang des DeskJet Power-Pack gehört:

Treiberdateien

1. Kopieren Sie die Treiberdateien und die Softfonts mit Hilfe der folgenden Befehlszeilen (die eventuell entsprechend abgeändert werden müssen) in Ihr Word- bzw. Works-Unterverzeichnis:

copy c:\desk\dj5word5.* c:\word5 

copy c:\desk*.djp c:\word5 

2. Starten Sie Word bzw. Works, und wählen Sie DRUCKEREINRICHTUNG im DATEI-Menü. Anschließend wird bei Word 5.5 die in Abbildung 1.1 gezeigte Dialogbox eingeblendet, die bei Word 5.0 bzw. Works 2.0 ähnlich aussieht.

Einrichtung

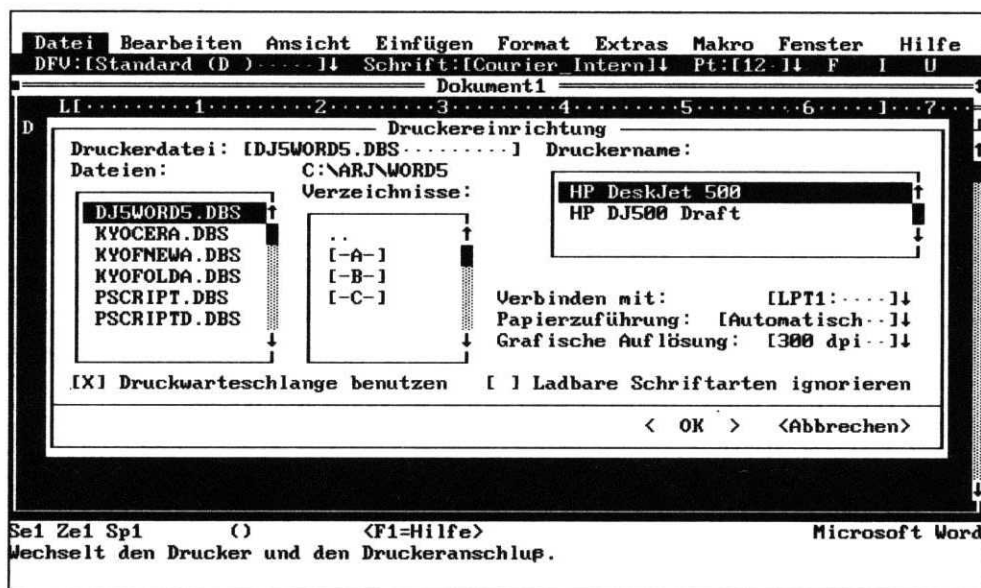


Abb. 1.1
Druckereinrichtung
unter Word 5.5

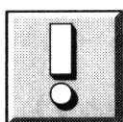
3. Markieren Sie unter „Dateien“ den Eintrag DJ5WORD5.DBS, nehmen Sie bei Bedarf weitere Einstellungen vor (z.B. Schnittstelle, Auflösung etc.), und bestätigen Sie die neue Einstellung mit  bzw. einem Mausklick auf „OK“.

Das war's schon. Wie Sie die neuen Fonts unter Word 5.5 einsetzen können, erfahren Sie in Teil II unter der Überschrift „Ein Brief mit Word 5.5“ - bei den anderen genannten Programmen funktioniert es wieder ähnlich.



Softfonts unter Windows

Etwas komplizierter läuft die Installation ab, wenn Sie die Softfonts unter Windows 3.0 bzw. 3.1 nutzen möchten. Dafür haben Sie anschließend aber in allen Windows-Programmen (z.B. WinWord, Arts & Letters, Excel, Windows Write etc.) Zugriff auf die neuen Schriftarten.



Die folgende Anleitung beschreibt die Installation für Windows 3.1. Falls Sie noch mit der alten Version 3.0 arbeiten, können einzelne Ikonen oder Einträge in Dialogboxen anders heißen - die Vorgehensweise bleibt jedoch gleich.

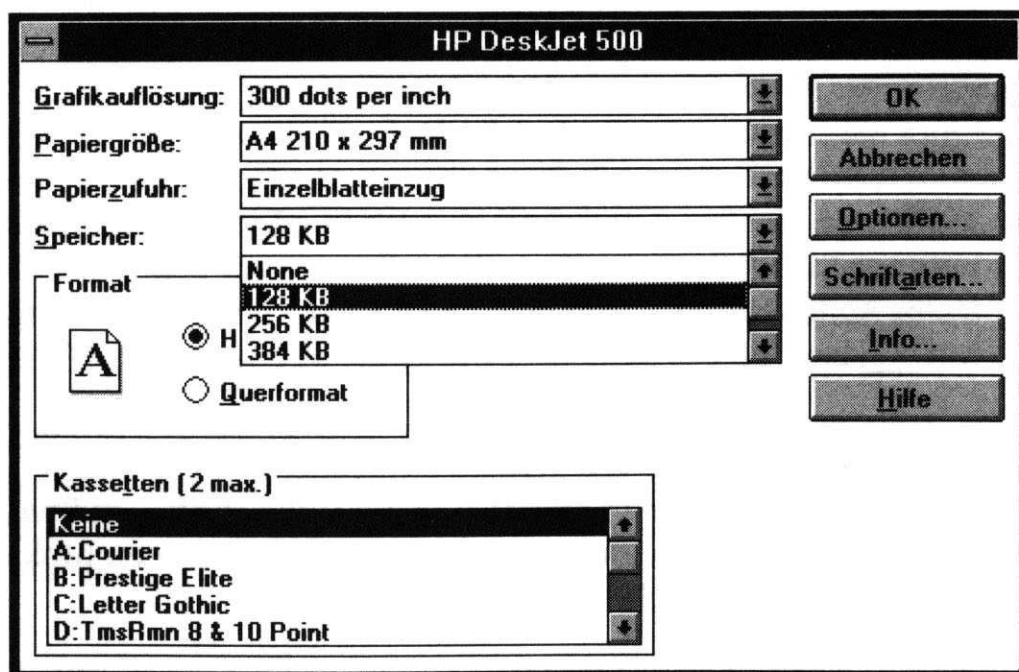
Systemsteuerung

1. Nachdem Sie Windows gestartet haben, führen Sie nacheinander je einen Doppelklick auf die Ikonen „Systemsteuerung“ sowie „Drucker“ aus.

Einrichten

2. Ihren DeskJet-Drucker haben Sie sicher bereits installiert - klicken Sie also direkt den „Einrichten“-Button an, um die erforderlichen Änderungen durchführen zu können.

Abb. 1.2
Kapazität der
Speichererweiterung auswählen



3. In der daraufhin eingeblendeten Dialogbox klicken Sie zunächst auf den Pfeil neben der Speichereinstellung (sofern Sie die Speichererweiterungs-Kassette Ihres DeskJet-Druckers noch nicht angegeben haben) und wählen je nach Kapazität der Kassette „128 KB“ bzw. „256 KB“ (siehe Abbildung 1.2).
4. Als nächstes rufen Sie den Button „Schriftarten“ auf, wählen „Schriftarten hinzufügen“, überschreiben die Laufwerksvorgabe mit „c:\desk“ und drücken . Nach kurzer Wartezeit werden die Identifikationsnummern der Fonts im rechten Kasten angezeigt (siehe Abbildung 1.3).
5. Markieren Sie alle Einträge per Mausklick, und wählen Sie „Hinzufügen“. Bevor die Softfonts in das linke Fenster übernommen werden, müssen Sie für jede Identifikationsnummer den gewünschten Schriftnamen eintragen. Als erstes wird die Datei BA10NRPN.DJP abgefragt, wobei Sie, wie in Abbildung 1.4 gezeigt, „Babette“ eintippen und dann das „OK“-Feld bestätigen.

*Speicher-
kassette*

Schriftarten

Schriftnamen

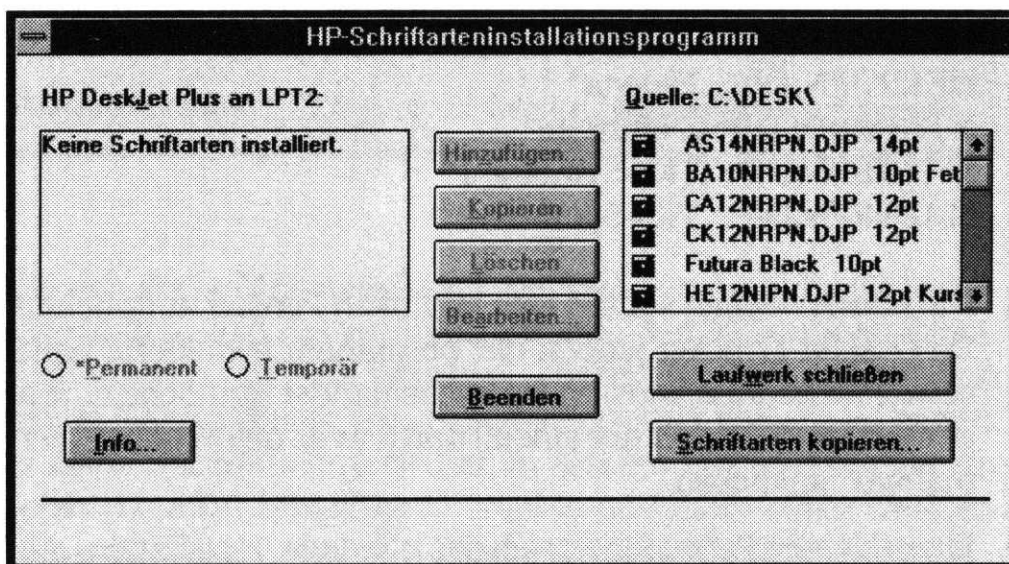


Abb. 1.3
Im rechten Kasten
erscheinen die
Dateinamen

6. Welche „Schriftartfamilie“ Sie jeweils anklicken, bleibt Ihnen überlassen. Mit diesem Eintrag wird lediglich festgelegt, welcher ähnliche Schrifttyp anstelle des jeweiligen Softfonts auf dem Bildschirm angezeigt werden soll.

Abb. 1.4
Hier geben Sie die
gewünschten
Bezeichnungen ein

7. Damit Sie wissen, welche Schriftnamen den einzelnen Identifikationsnummern zuzuordnen sind, folgt nun eine Liste der entsprechenden Dateinamen und Schriftbezeichnungen:

- CA12NRPN.DJP: „Carmen“
- CK12NRPN.DJP: „Computerkeys“
- HE12NIPN.DJP: „Helena“
- NT16NRPN.DJP: „Natascha“
- S112NRPN.DJP: „TKS-Symbole 1“
- S212NRPN.DJP: „TKS-Symbole 2“

- Permanent* 8. Die neuen Namen sollten nun im linken Fenster auftauchen. Da DeskJet-Drucker jedoch nur permanent installierte Fonts verwalten können, müssen Sie nacheinander sämtliche Einträge markieren (immer nur einen!) und jeweils den Schalter „Permanent“ anklicken.

- Futura Black* 9. Einen kleinen Patzer leistet sich das Windows-Installationsprogramm: Der Font „Theora“ wird nicht abgefragt - statt dessen erscheint der falsche Schriftname „Futura Black“. Um ihn zu ändern, markieren Sie den Namen und wählen „Bearbeiten“. Dann überschreiben Sie die Vorgabe, wie in Abbildung 1.5 gezeigt, mit dem richtigen Namen „Theora“ und drücken .

10. Auf die gleiche Weise können Sie auch den Eintrag „Letter Gothic“ in „Priscilla“ umändern.
11. Der letzte Arbeitsschritt besteht in der korrekten Beantwortung der Frage, wann die Softfonts in den Drucker geladen werden sollen. Wir empfehlen, in jedem Fall den Schalter „Beim Starten laden“ angeklickt zu lassen, da die Fonts dann immer zur Verfügung stehen, sofern der Drucker vor dem PC eingeschaltet wurde.

Letter Gothic

Lade-Optionen

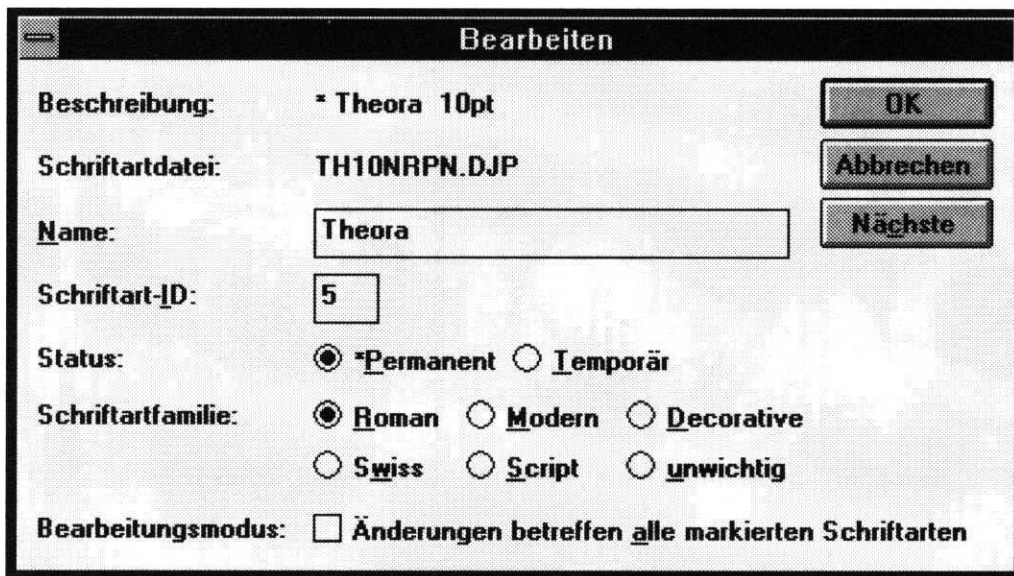
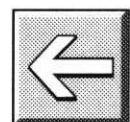


Abb. 1.5
Der Schriftname
„Theora“ wird
manuell eingegeben

Falls sich die Softfonts nicht auf die eben genannte Weise installieren lassen, liegt das vermutlich daran, daß Sie zur Installation Ihres Druckers nicht die Windows-Treiber, sondern den mit dem DeskJet 500 ausgelieferten „Scalable“-Treiber verwendet haben, der keine Softfonts unterstützt. In diesem Fall müssen Sie zunächst „Drucker hinzufügen“ wählen und dann einen DeskJet-Treiber von Ihren Windows-Programmdisketten laden!



Wie Sie die neuen Fonts unter Windows Write einsetzen können, erfahren Sie in Teil II unter der Überschrift „Ein Brief mit Windows Write“ - bei anderen Windows-Applikationen funktioniert es ähnlich.



II. Einsteigen



Drucker einstellen

Bevor Sie versuchen, Probeausdrucke der Softfonts auszugeben oder die neuen Schriften direkt in Word, Works bzw. Windows zu verwenden, muß zunächst einmal Ihr DeskJet-Drucker richtig eingestellt werden. Dies beginnt beim Einstecken von Speichererweiterungs-Kassetten und endet bei der Umstellung von DIP-Schaltern. Meine Empfehlungen zu diesen beiden Themenbereichen habe ich in den folgenden Abschnitten für Sie zusammengefaßt.



Ohne eine zusätzliche Speichererweiterung ist kein DeskJet-Modell in der Lage, Softfonts zu laden und auszudrucken. Doch welche Kassetten sind für welche Modelle erhältlich bzw. geeignet?

Speicher

- Der „Original“-DeskJet kann maximal zwei Speichererweiterungen zu je 128 KByte aufnehmen. Sie können zwar auch 256-KByte-Kassetten einstecken, genutzt werden aber auch hier lediglich jeweils 128 KByte.
- Beim Plus-Modell sowie dem DeskJet 500 sind zwei Kassetten zu je 256 KByte möglich - Sie können aber auch 128-KByte-Kassetten verwenden bzw. diese mit 256-KByte-Kassetten mischen.

DeskJet

Plus/500

Eine Speichererweiterung von 128 KByte ist mindestens erforderlich, damit der Drucker überhaupt Softfonts verarbeiten kann. Wie viele Schriftarten parallel (also z.B. innerhalb einer Textdatei) verwendet werden können, hängt jedoch ebenfalls noch vom Zusatzspeicher ab, so daß es in jedem Fall empfehlenswert ist, den Drucker auf 256 oder sogar 512 KByte aufzurüsten!

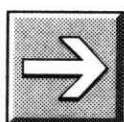


Ein weiteres wichtiges Thema sind die beiden DIP-Schalter, die Sie an allen DeskJet-Modellen finden und die wie folgt eingestellt werden sollten:

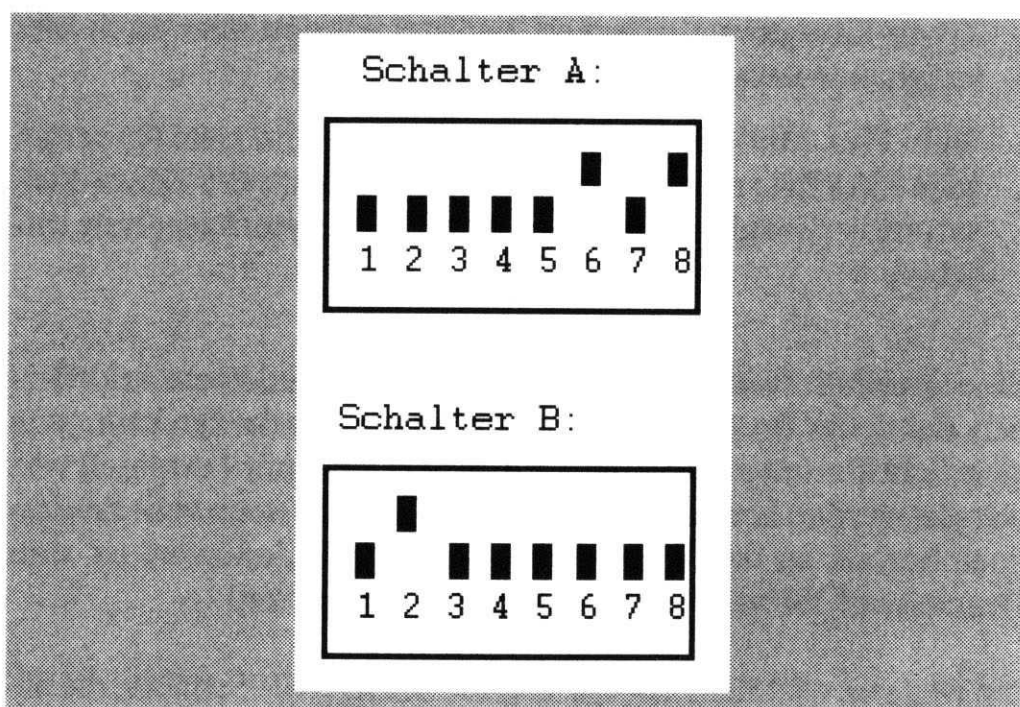
DIP-Schalter

- Schalter A1 bis A4 nach unten drücken, um den PC8-Zeichensatz einzustellen.
- Schalter A5 nach unten und Schalter A6 nach oben drücken, um das Papierformat DIN A4 einzustellen.

- Schalter A7 nach unten drücken, damit der Wagenrücklauf korrekt funktioniert.
- Schalter A8 nach oben drücken, um den Perforationssprung zu aktivieren.
- Schalter B1 nach unten drücken, damit im Textmodus 66 Zeilen auf eine Seite passen.
- Schalter B2 nach oben drücken, um die Grafikauflösung auf 300 dpi einzustellen.
- Schalter B3 bis B8 unverändert unten lassen.



Damit Sie die korrekten Schalterstellungen auf einen Blick sehen, folgen nun noch zwei einfache Liniengrafiken - zunächst für den DIP-Schalter A, dann für den DIP-Schalter B:



TKSSETUP

Falls Sie an Ihrem Drucker keine Einstellungen ändern möchten, können Sie auch das Hilfsprogramm TKSSETUP.COM verwenden. Die Änderungen werden zwar auch dann ausgeführt, wenn Sie die folgenden Befehlszeilen eingeben - sie bleiben aber nur so lange gültig, bis Sie einen Druckerreset durchführen oder das Gerät ausschalten:

cd\desk 

hpreset 

tksetup 

Probeausdrucke

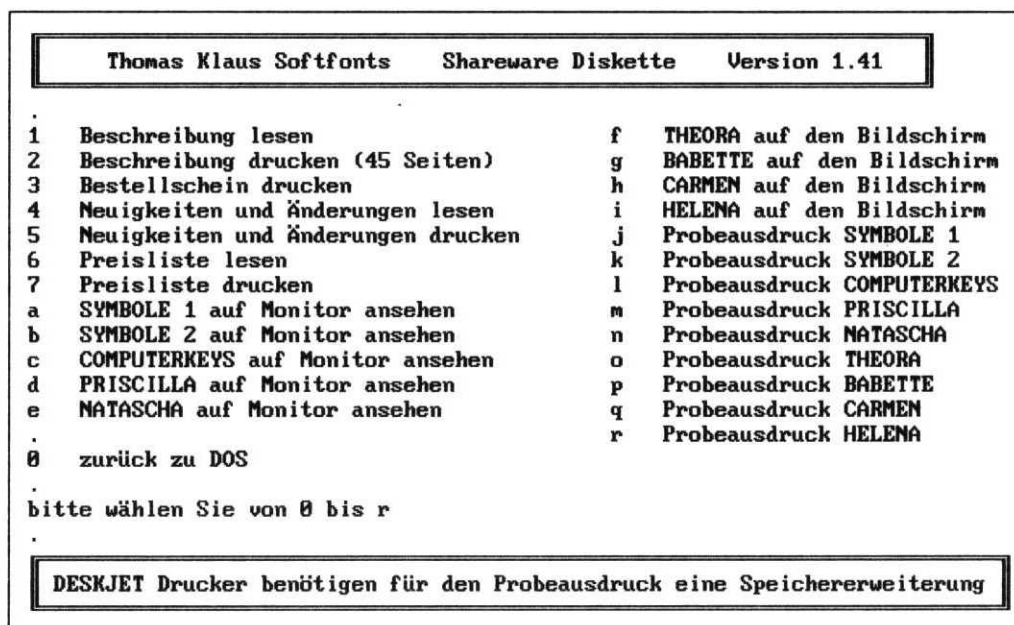


Abb. 2.1
Menü nach dem
Aufruf von „start“



Was Sie in Abbildung 2.1 sehen, ist ein Auswahlmenü, mit dessen Hilfe u.a. Probeausdrucke der mitgelieferten Softfonts erzeugt werden können, die neben einem kleinen Textbeispiel auch eine vollständige ASCII-Zeichentabelle beinhalten.



Um das Menüprogramm aufzurufen, geben Sie einfach die beiden folgenden Befehlszeilen ein:

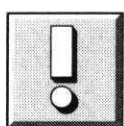
Menü-
programm

cd\desk 

start 

Kennbuchstabe Anschließend wählen Sie durch Eingabe einer Kennziffer bzw. eines Kennbuchstabens die gewünschte Option, wobei Ihr HP Desk-Jet vorher auf „Online“ geschaltet werden und mit ausreichend Papier bestückt sein muß:

- ① – Kennziffer ① eingeben, um die Dokumentation der Thomas Klaus Softfonts auf dem Bildschirm angezeigt zu bekommen, die u.a. ausführliche Informationen zu möglichen Fehlerquellen sowie zur Einbindung der Fonts in verschiedene Textverarbeitungs- und Desktop-Publishing-Programme beinhaltet. Mit **[Bild ↓]** blättern Sie jeweils zur nächsten Seite - mit **[Esc]** geht's zurück in das Menüprogramm.
- ② – Kennziffer ② eingeben, um die eben genannte Dokumentation auf 40 DIN-A4-Seiten ausgedruckt zu bekommen.
- ③ – Kennziffer ③ eingeben, um einen Bestellschein für Thomas Klaus' Softfonts auszudrucken. Natürlich können Sie auch das hinten im Buch eingebundene Formular benutzen.
- ④, ⑤ – Kennziffer ④ bzw. ⑤ eingeben, um eine Datei mit Neuigkeiten auf dem Bildschirm angezeigt zu bekommen bzw. auszudrucken.
- ⑥, ⑦ – Kennziffer ⑥ bzw. ⑦ eingeben, um die Preisliste der Thomas Klaus Softfonts auf dem Bildschirm angezeigt zu bekommen bzw. auszudrucken.
- Ⓐ - ① – Bei Auswahl der Kennbuchstaben Ⓐ bis ① wird lediglich eine Fehlermeldung ausgegeben, da die Dateien zur Bildschirmanzeige der Fonts auf der ShareBert-Programmdiskette aus Platzgründen nicht enthalten sind. Stattdessen finden Sie in Teil III entsprechende gedruckte Abbildungen.
- Ⓐ - Ⓔ – Kennbuchstaben Ⓐ bis Ⓔ eingeben, um Probeausdrucke der mitgelieferten Softfonts, Symbolfonts bzw. der kyrillischen Schrift „Natascha“ ausgedruckt zu bekommen.



Bei Auswahl der Optionen „... auf Monitor ansehen“ erscheint die Meldung „Eine der erforderlichen Dateien fehlt“, da die Dateien zur Bildschirmdarstellung der Fonts auf der ShareBert-Programmdiskette nicht enthalten sind! Drücken Sie in diesem Fall eine beliebige Taste, um wieder ins Menüprogramm zurückzugelangen.

Beachten Sie außerdem, daß je nach Größe der Speichererweiterung nicht immer alle Softfonts nacheinander in den Drucker geladen und ausgedruckt werden können! Sofern Sie nur über eine Kassette mit 128 KByte verfügen, sollten Sie daher nach jedem Probeausdruck einen Druckerreset durchführen.

Druckerreset

Eine weitere Möglichkeit, an Probeausdrucke der mitgelieferten Softfonts heranzukommen, bietet das Programm DRFONT.EXE, das ebenfalls zum Lieferumfang des DeskJet PowerPack gehört:

DRFONT.EXE

Geben Sie innerhalb des Unterverzeichnisses \DESK einfach die folgende Befehlszeile ein, wobei Sie die Angabe „datei.djp“ durch den Dateinamen des betreffenden Fonts austauschen müssen:

drfont datei.djp lpt1: 

Im Gegensatz zum Menüprogramm müssen Sie zur korrekten Handhabung von DRUCKFNT.EXE wissen, wie die Dateinamen der einzelnen Schriftarten lauten. Sie finden daher untenstehend eine entsprechende Aufstellung:



- BA10NRPN.DJP: „Babette“
- CA12NRPN.DJP: „Carmen“
- CK12NRPN.DJP: „Computerkeys“
- HE12NIPN.DJP: „Helena“
- NT16NRPN.DJP: „Natascha“
- S112NRPN.DJP: „TKS-Symbole 1“
- S212NRPN.DJP: „TKS-Symbole 2“
- TH10NRPN.DJP: „Theora“
- PR08NRFN.DJP: „Priscilla“

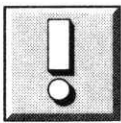
Ein Brief mit Word 5.5

Keine Angst, ich werde Ihnen jetzt nicht Schritt für Schritt erklären, wie Sie einen Beispielbrief mit Word 5.5 abfassen sollen. Das wissen Sie als Word-Anwender selbst am besten. In den folgenden Abschnitten soll es lediglich darum gehen, wie die Softfonts innerhalb von Word aufgerufen und ausgedruckt werden und welche Probleme dabei unter Umständen auftreten können.



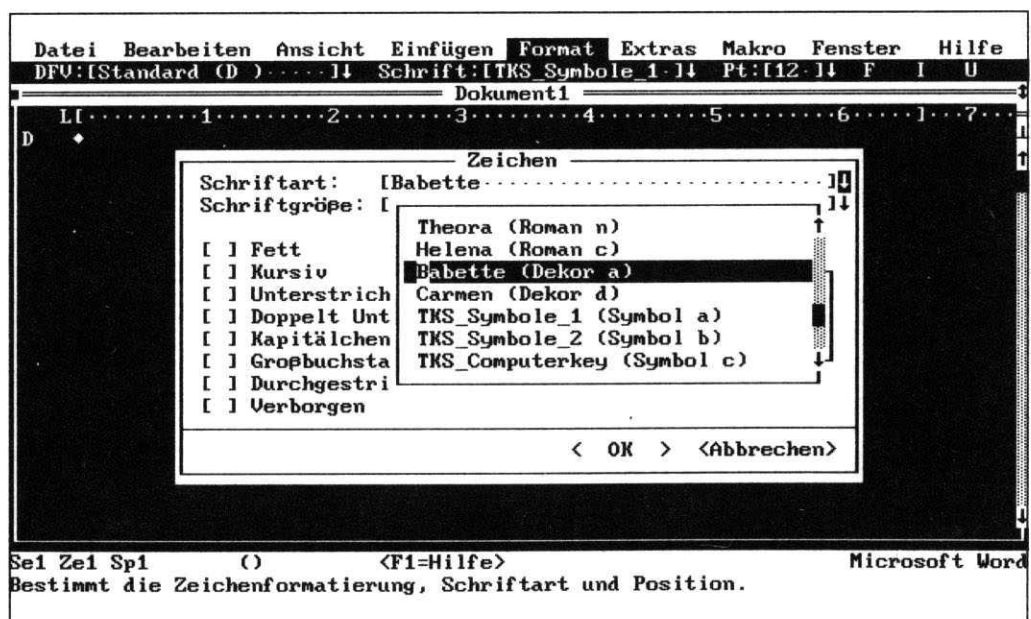
Um an die Softfonts heranzukommen, gehen Sie im Prinzip genauso vor wie bei der Auswahl einer druckerinternen Schrift. Beispielsweise markieren Sie einen Absatz als Block.

- Zeichenleiste* – Anschließend klicken Sie entweder innerhalb der Zeichenleiste mit der Maus den Pfeil neben der vorgegebenen Schriftart an. Dann klappt eine Liste herunter, die nun auch die TKS-Softfonts enthält.
- Zeichen* – Oder Sie wählen FORMAT ABSATZ und bekommen die in Abbildung 2.2 gezeigte Dialogbox eingeblendet, in der ebenfalls die TKS-Softfonts zur Auswahl gestellt werden.



Wählen Sie immer zuerst die gewünschte Schriftart und anschließend die angebotene Größe aus! Solange Sie mit den Shareware-Versionen der Softfonts arbeiten, steht jeweils nur eine Größe zur Verfügung.

Abb. 2.2
Schriftauswahl in
Word 5.5



- Druck starten* – Nachdem Sie Ihren Brief bzw. Ihr sonstiges Dokument formatiert haben, rufen Sie ganz normal die Druckfunktion auf. Bevor es losgeht, wird eine Dialogbox mit folgenden Schaltern zwischengeschaltet:

- „Schriftarten nicht vorher laden“ lassen Sie beim ersten Ausdruck eines Dokuments in der Regel eingeschaltet.
- Falls alle verwendeten Fonts vor dem Ausdruck des Dokuments in den Drucker geladen werden sollen, können Sie beim ersten Ausdruck eines Dokuments auch den Schalter „Alle verwendeten Schriftarten laden“ aktivieren.
- Befinden sich die benötigten Softfonts bereits im Drucker? Dann können Sie bei späteren Ausdrucken Zeit sparen, indem Sie den Schalter „Drucken ohne Schriftarten zu laden“ anklicken.

Falls einzelne bzw. sämtliche Softfonts gar nicht oder nicht korrekt ausgegeben werden, könnte dies folgende Ursachen haben:

Probleme

- Sie haben mehr Softfonts innerhalb eines Dokuments verwendet, als die Speichererweiterung Ihres DeskJet-Druckers laden kann. Formatieren Sie Ihren Text so um, daß nur ein Softfont verwendet wird, und starten Sie erneut einen Druckversuch. Vergessen Sie aber nicht, vorher einen Drucker-reset durchzuführen!
- Sie haben Softfonts mit verschiedenen Größen innerhalb einer Textzeile gemischt, was in bestimmten Fällen zu Problemen führen kann.
- Falls das Programm die benötigten Fontdateien nicht findet, haben Sie diese nicht ins Unterverzeichnis von Word kopiert. Holen Sie dies mit der Befehlszeile „copy c:\desk*.djpc:\word5“ nach, und starten Sie dann erneut einen Druckversuch.
- Falls größere Softfonts wie „Natascha“ in der Mitte einen weißen Spalt aufweisen oder oberer und unterer Teil versetzt gedruckt werden, läßt sich dies in der Regel nicht ändern. DeskJet-Drucker können nur 12 Punkt große Schriften in einem Arbeitsgang drucken. Und falls die Positionierung des Druckkopfs nicht exakt arbeitet, können bei größeren Fonts die oben genannten Effekte auftreten.

Ein Brief mit Windows Write



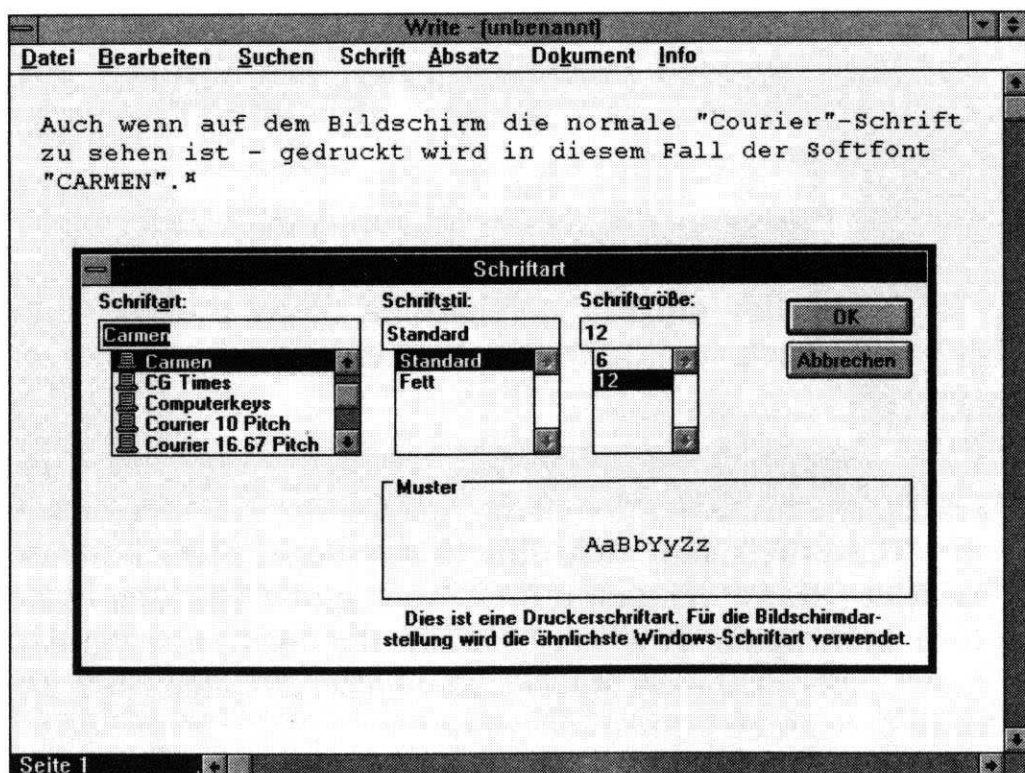
Auch hier gilt wieder: Ich gebe Ihnen keine Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Aufsetzen eines Briefs unter Windows Write, sondern lediglich einige Hinweise zu Fontauswahl und Druck, die ähnlich auch für andere Windows-Applikationen gelten.

Um an die Softfonts heranzukommen, gehen Sie im Prinzip genauso vor wie bei der Auswahl einer druckerinternen Schrift: Setzen Sie den Cursor an die gewünschte Stelle bzw. markieren Sie einen Block, und wählen Sie SCHRIFT SCHRIFTARTEN bzw. CHARACTER FONTS (bei einer englischsprachigen Windows-Version). Daraufhin erscheint die in Abbildung 2.3 gezeigte Dialogbox.



Wählen Sie immer zuerst die gewünschte Schriftart und dann die angebotene Größe aus! Bei den Shareware-Versionen der Softfonts steht nämlich jeweils nur eine Größe zur Verfügung.

Abb. 2.3
Schriftauswahl in
Windows Write



Nachdem Sie Ihren Brief bzw. Ihr sonstiges Dokument formatiert haben, rufen Sie ganz normal die Druckfunktion auf. Falls einzelne bzw. sämtliche Softfonts gar nicht oder nicht korrekt ausgegeben werden, könnte dies folgende Ursachen haben:

Probleme

- Sie haben mehr Softfonts innerhalb eines Dokuments verwendet, als die Speichererweiterung Ihres DeskJet-Druckers laden kann. Formatieren Sie Ihren Text so um, daß nur ein Softfont verwendet wird, und starten Sie erneut einen Druckversuch. Vergessen Sie aber nicht, vorher sowohl einen Drucker- als auch einen Rechnerreset durchzuführen!
- Sie haben Softfonts mit verschiedenen Größen innerhalb einer Textzeile gemischt, was in bestimmten Fällen zu Problemen führen kann.
- Sie haben Ihren DeskJet-Drucker nicht vor dem PC eingeschaltet. Dies ist jedoch notwendig, da die Softfonts jeweils beim Starten des Rechners an den Drucker übermittelt werden!
- Falls größere Softfonts wie „Natascha“ in der Mitte einen weißen Spalt aufweisen oder oberer und unterer Teil versetzt gedruckt werden, läßt sich dies in der Regel nicht ändern. DeskJet-Drucker können nur 12 Punkt große Schriften in einem Arbeitsgang drucken. Und falls die Positionierung des Druckkopfs nicht exakt arbeitet, können bei größeren Fonts die oben genannten Effekte auftreten.

So geht's bei anderen Programmen

Sofern Sie den mitgelieferten Druckertreiber für Word und Works benutzen oder die Softfonts unter Windows installiert haben, brauchen Sie sich um deren Übertragung an den Drucker nicht weiter zu kümmern. Dieses „Download“ wird ebenso automatisch übernommen wie die Aufnahme der neuen Schriftnamen in die entsprechenden Dialogboxen bzw. Auswahllisten.

Schwieriger wird es bei anderen Programmen, wie z.B. StarWriter, Context etc., die DeskJet-Softfonts nicht direkt unterstützen. Häufig müssen die Fonts bereits vor dem Programmaufruf manuell an den Drucker übertragen und innerhalb des Textes über sogenannte „Escape-Sequenzen“ abgerufen werden.



Sie sehen schon: Die Anpassung der Softfonts an andere Programme als Word, Works oder Windows ist nur etwas für Profis. Verlangen Sie daher bitte auch keine ausführlichen Erklärungen! Ich möchte Ihnen in den folgenden Abschnitten lediglich zeigen, wie Sie einen Softfont manuell „downloaden“ können und einige Tips zu gebräuchlichen Programmen vermitteln.

Download

Um einen Softfont in den Drucker zu laden, müssen Sie diesen zunächst einmal auf „Online“ schalten. Dann wechseln Sie ins Unterverzeichnis \DESK und tippen die folgende Befehlszeile ab, wobei Sie anstelle von „dateiname“ den Namen der jeweiligen Fontdatei angeben müssen:

```
dlfont dateiname 1 -s lpt1: 
```

Die „1“ steht für die Font-Identifikationsnummer, die beim Laden weiterer Softfonts natürlich erhöht werden muß. „-s“ gibt an, daß der Font sekundär geladen wird, d.h. Sie müssen ihn innerhalb der Textverarbeitung erst noch mit Hilfe einer Escape-Sequenz aktivieren. Damit Sie wissen, welcher Dateiname welche Schriftart repräsentiert, folgt zunächst eine entsprechende Übersicht:

- BA10NRPN.DJP: „Babette“
- CA12NRPN.DJP: „Carmen“
- CK12NRPN.DJP: „Computerkeys“
- HE12NIPN.DJP: „Helena“
- NT16NRPN.DJP: „Natascha“
- S112NRPN.DJP: „TKS-Symbole 1“
- S212NRPN.DJP: „TKS-Symbole 2“
- TH10NRPN.DJP: „Theora“
- PR08NRFN.DJP: „Priscilla“

Escape-Sequenz

Um den so geladenen Font innerhalb einer Textverarbeitung aufzurufen, wird die folgende Escape-Sequenz benötigt:

```
Esc ) 1 X S0
```

Bei Verwendung von Dezimalzahlen lautet die korrekte Eingabe wie folgt:

```
27,41,49,88,14
```

Ob und wie Sie überhaupt Escape-Sequenzen eingeben können, müssen Sie im Handbuch Ihrer Textverarbeitung nachlesen.

Hier noch ein Tip, wie Sie sehr viel einfacher einen der Softfonts nutzen können, ohne etwas von Escape-Sequenzen verstehen zu müssen: Erzeugen Sie eine ASCII-Datei ohne Steuerzeichen, geben Sie unter DOS die Befehlszeile „dlfont dateiname 1 -p lpt1:“ sowie  ein, und kopieren Sie dann die ASCII-Datei mit „copy dateiname lpt1:“ auf den Drucker. Der Parameter „dateiname“ steht bei der ersten Befehlszeile für den Namen des gewünschten Softfonts und bei der zweiten Zeile für den Namen der zu druckenden Datei.



In den folgenden Abschnitten folgen die versprochenen Hinweise zum Einsatz der Softfonts in einigen gängigen Programmen, die Sie in vollständiger Form in der Datei LIESMICH.TXT nachlesen können:



Bei diesem Illustrationsprogramm gehen Sie zunächst genauso vor wie bei jeder anderen Windows-Applikation auch. Damit die Softfonts innerhalb der Dialogbox zur Schriftauswahl angezeigt werden, müssen Sie jedoch anstelle des Schalters „Arts & Letters“ den DeskJet-Schalter anklicken.

Arts & Letters

Die Versionen 2.0 bis 2.3 des Textverarbeitungsprogramms Context unterstützen Softfonts zwar nicht direkt - entsprechende Escape-Sequenzen können aber als „Usercodes“ in den jeweiligen Druckertreiber eingetragen werden. In Context 4.0 lassen sich die Treiberdateien leider nicht mehr bearbeiten, so daß eine Verwendung erschwert wird.

Context

Da Fantasy ein eigenes Schriftformat verwendet, ist ein direkter Einsatz der TKS-Softfonts nicht möglich. Viele der Fonts werden vom Autor aber bereits im Fantasy-Format angeboten - fragen Sie einfach bei der Registrierung danach.

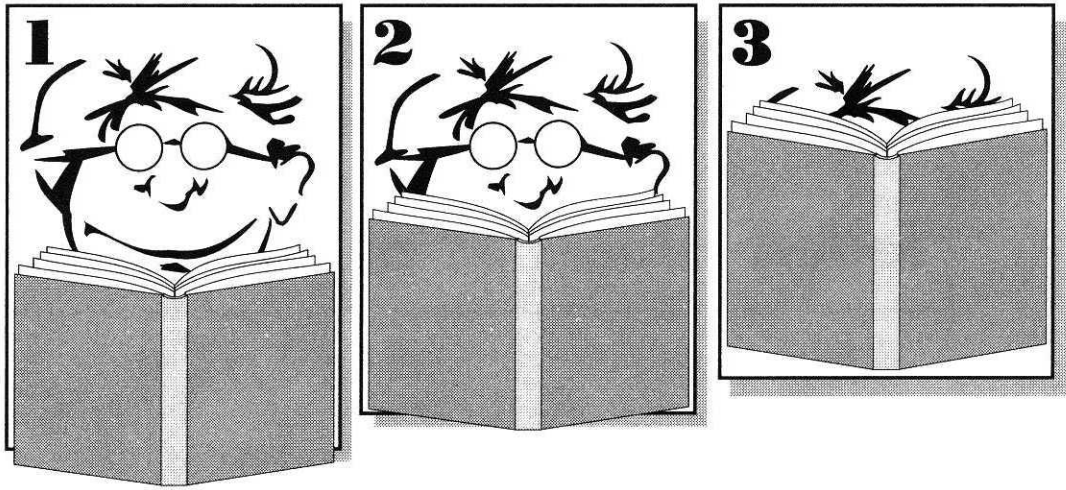
Fantasy

Da Multiplan dieselben Druckertreiber verwendet wie MS-Word 5.x und MS-Works 2.0, können Sie wie im Kapitel „Softfonts unter Word oder Works“ beschrieben vorgehen, um die TKS-Softfonts zu nutzen.

Multiplan

- PC Paintbrush* Falls Sie mit der DOS-Version Paintbrush IV bzw. IV Plus arbeiten, können LaserJet-Fonts über das mitgelieferte Hilfsprogramm PCL2XFR konvertiert werden. Die auf der beiliegenden Programmdiskette enthaltenen DeskJet-Fonts können dagegen nicht direkt genutzt werden.
- StarWriter* Während LaserJet-Softfonts in StarWriter 5.5 bzw. 6.0 bequem über einen komfortablen Font-Manager verwaltet werden können, ist dies bei DeskJet-Fonts leider noch nicht möglich. Hier bleibt Ihnen lediglich der komplizierte Weg über manuelles Downloading sowie Escape-Sequenzen.
- Timeworks* Der Timeworks Publisher unterstützt TKS-Softfonts durch einen im Lieferumfang enthaltenen Druckertreiber. Die genaue Vorgehensweise (die Softfonts müssen z.B. zunächst ins Verzeichnis \GEMAPPS\FONTS kopiert werden) entnehmen Sie bitte der Datei LIESMICH.TXT.
- Ventura* DeskJet-Drucker werden von bisherigen GEM-Versionen des Ventura Publishers überhaupt nicht unterstützt, so daß natürlich auch die TKS-Softfonts nicht verwendet werden können. Anders sieht es bei der neueren Windows-Version aus, bei der Sie wie im Kapitel „Softfonts unter Windows“ beschrieben vorgehen können.

III. Nachschlagen



Softfont „Babette“

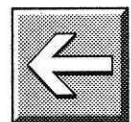
I.G.-Farben von Eugen Rot

**Mit Recht nennt, wer es nimmt
Der Heilkunst vorzeit trüb und
Es gab noch keine I.G.-Farben.
Die Menschen wurden krank u
Sie sterben heute noch mitunt
Doch erstens später, zweitens

geschrieben in 10 Punkt Babet**

Abb. 3.1
„Babette“
(vergrößerte
Bildschirmdarstel-
lung)

Während Sie in Abbildung 3.1 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Softfonts „Babette“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platzgründen nicht mitgeliefert), zeigt die folgende Abbildung 3.2 eine Original-Schriftprobe.



Der auf der Shareware-Diskette gelieferte Font beinhaltet den kompletten Zeichensatz einschließlich der deutschen Umlaute (Ä, Ö, Ü, ä, ö, ü) und ß. Wenn Sie sich mit dem hinten im Buch eingebundenen Bestellschein registrieren lassen, erhalten Sie den Font „Babette“ außer in 10 Punkt auch in 6, 8, 12, 16, 22, 24 und 28 Punkt.

Registrierung

Abb. 3.2
„Babette“
(Originalausdruck)

Lieber Anwender!

Was Sie hier sehen, ist ein Originalausdruck eines der mitgelieferten Softfonts, der mit einem HP DeskJet 500 erstellt wurde.

Um welche Schriftart es sich handelt, sehen Sie am oberen Rand dieser Abbildung.

!"#\$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
 Z[\]^_`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
 z{|}Çüéääå çèèèîî Ä É ôö ûù ÖÜ§½¼°µ§
 §À°ÇÉäöüÖÄÖÜÜßßââπäµçèèèèîîô
 §ö°ûûû

Softfont „Carmen“



Während Sie in Abbildung 3.3 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Softfonts „Carmen“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platzgründen nicht mitgeliefert), zeigt Abbildung 3.4 eine Original-Schriftprobe.

Registrierung

Der auf der Shareware-Diskette gelieferte Font beinhaltet den kompletten Zeichensatz einschließlich der deutschen Umlaute (Ä, Ö, Ü, ä, ö, ü) und ß. Wenn Sie sich mit dem hinten im Buch eingebundenen Bestellschein registrieren lassen, erhalten Sie den Font „Carmen“ außer in 12 Punkt auch in 8, 10, 16, 18, 22, 24 und 30 Punkt.

**Ein Mensch ist leider ziemlich schüchtl
Und ohne Schwung, solange er nüchter
Doch zündet kaum bei ihm der Funken
Ist's schon zu spät: Er ist betrunken.
So muß er immer wieder scheitern:
Nie glückt's ihm, sich nur anzuheitern**

Abb. 3.3
„Carmen“
(vergrößerte
Bildschirmdarstel-
lung)

Lieber Anwender!

**Was Sie hier sehen, ist ein Originalausdruck
eines der mitgelieferten Softfonts, der mit
einem HP DeskJet 500 erstellt wurde.**

**Um welche Schriftart es sich handelt, sehen
Sie am oberen Rand dieser Abbildung.**

**!"#\$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_'
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}üëää çêë
ÿ Ä É ô õ û Ö Ü Š • • Š Š Ä Ç Ê ä ö ü Ö Ä B Ö Ü Ü B B
à â ã ä å æ ç è é ê ë ì í î ï ð ñ ò ó**

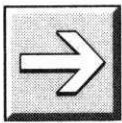
Abb. 3.4
„Carmen“
(Originalausdruck)

Abb. 3.5
„Helena“
(vergrößerte
Bildschirmdarstel-
lung)

Relativität von Eugen Roth

*Wer Hunger spürt, der ißt sich s
Vorausgesetzt, daß er was hat.
Wer Liebe fühlt, zeigt sich als M
Vorausgesetzt, daß er das kann
Wer Wahrheit liebt, der urteilt s
Vorausgesetzt, daß er darf.*

Softfont „Helena“



Während Sie in Abbildung 3.5 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Softfonts „Helena“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platzgründen nicht mitgeliefert), zeigt die folgende Abbildung 3.6 eine Original-Schriftprobe.

Registrierung

Der auf der Shareware-Diskette gelieferte Font beinhaltet den kompletten Zeichensatz einschließlich der deutschen Umlaute (Ä, Ö, Ü, ä, ö, ü) und ß. Wenn Sie sich mit dem hinten im Buch eingebundenen Bestellschein registrieren lassen, erhalten Sie den Font „Helena“ außer in 12 Punkt Kursiv auch in 6, 8, 10, 14, 18, 22, 24, 28 und 36 Punkt Kursiv sowie in Normal- und Fettschrift.

Abb. 3.7
„Theora“
(vergrößerte
Bildschirmdarstellung)

Köpfliches von Eugen Roth

Der Kopf muß wohl das Beste leisten-
Ihn gut zu schützen, gilts am meisten:
Den Eisenkopf vor frühem Rost,
Den Wasserkopf vor starkem Frost,
Den Feuerkopf vor großer Hitze,
Den Schlaukopf vor dem eignen Witze
Der Dummkopf nur, der keinem nützt
Gedeiht auch völlig ungeschützt.

Abb. 3.8
„Theora“
(Originalausdruck)

Lieber Anwender!

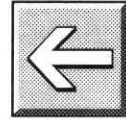
Was Sie hier sehen, ist ein Originalausdruck
eines der mitgelieferten Softfonts, der mit
einem HP DeskJet 500 erstellt wurde.

Um welche Schriftart es sich handelt, sehen
Sie am oberen Rand dieser Abbildung.

!"#\$%&'()*+,-./0123456789:;<=>?@ABC
DEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_
'`abcdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}Çüéääà çèèè
ñ Ä É ø ö û Ü Ö Ü § ½ ¼ ° μ § § Ä ° Ç É ä ö ü Ö Ä B Ö Ü Ü
ß ß à â ã ä å æ ç è é ê ë ì í î ï ð ñ ò ã ü ü

Softfont „Priscilla“

Während Sie in Abbildung 3.9 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Softfonts „Priscilla“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platzgründen nicht mitgeliefert), zeigt Abbildung 3.10, eine Original-Druckprobe.



Menge	Bezeichnung
1	Softfont Priscilla für Desk Priscilla gibt es in 16.67 8 und 6 CPI - normal, fett, und fettkursiv. Alle Linier zeichen des PC8 Zeichensatz Ideal für Formulare, Tabel

Abb. 3.9
„Priscilla“
(vergrößerte
Bildschirmdarstel-
lung)

Abb. 3.10
Zeichentabelle für
„Priscilla“

Lieber Anwender!

Was Sie hier sehen, ist ein Originalausdruck eines der mitgelieferten Softfonts, der mit einem HP DeskJet 500 erstellt wurde.

Um welche Schriftart es sich handelt, sehen Sie am oberen Rand dieser Abbildung.

!"#\$%&'()*+,-/0123456789:;<=>?@
 ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ[\]^_`ab
 cdefghijklmnopqrstuvwxyz{|}Çüéâääå
 çëèëïïïÄÅÆœöøðáüöÜ½¼■|}~¡¢£
 ¤¥¦§¨ª«¬®¯°±²³´µ¶·¸¹º»¼½¾¿ÀÁÂÃÄÅÆÇÈÉÊË
 ÌÍÎÏÐÑÒÓÔÕÖ×ØÙÚÛÜÝÞßàáâãäåæçèéêëìíîïð
 ñòóôõö÷øùúûüýþÿ

Symbolfont „Computerkeys“



Während Sie in den Abbildungen 3.11 und 3.12 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Symbolfonts „Computerkeys“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platzgründen nicht mitgeliefert), zeigt Abbildung 3.13, welche Taste Ihrer Tastatur mit welchem Symbol belegt ist.

Registrierung

Der auf der Shareware-Diskette gelieferte Font beinhaltet lediglich die in der Zeichentabelle aufgeführten Zeichen. Den kompletten Satz aller Computerkeys erhalten Sie, wenn Sie sich mit dem hinten im Buch eingebundenen Bestellschein registrieren lassen.

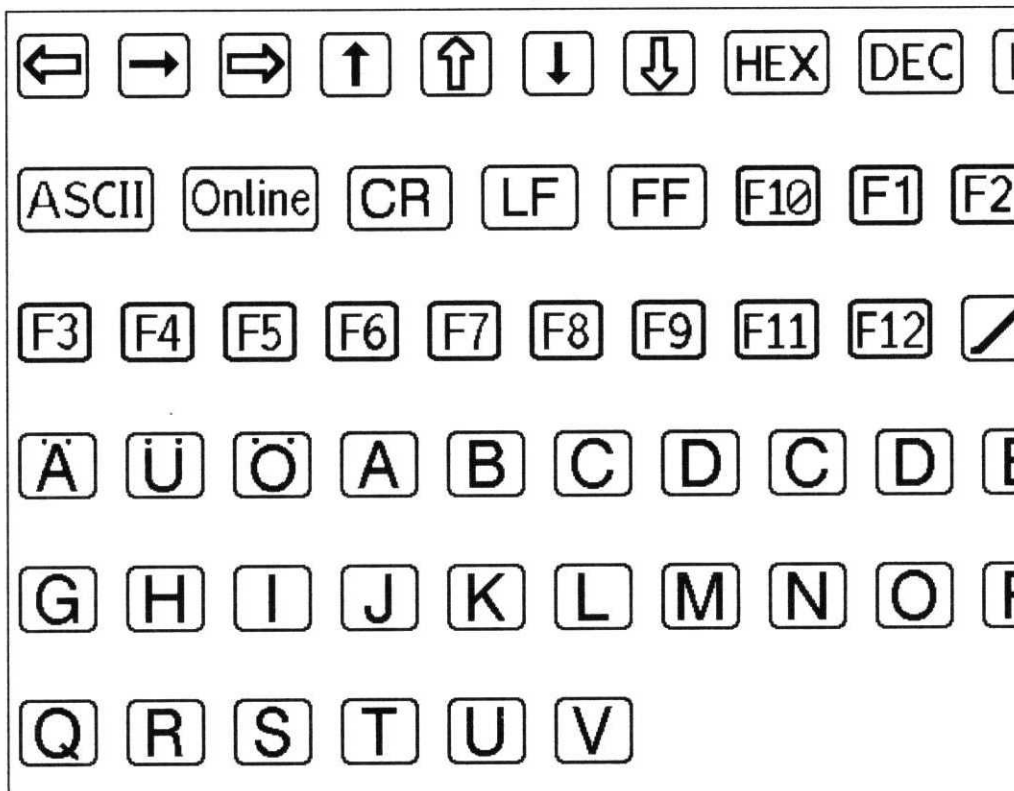


Abb. 3.11
„Computerkeys“,
Teil 1 (Bildschirm-
darstellung)

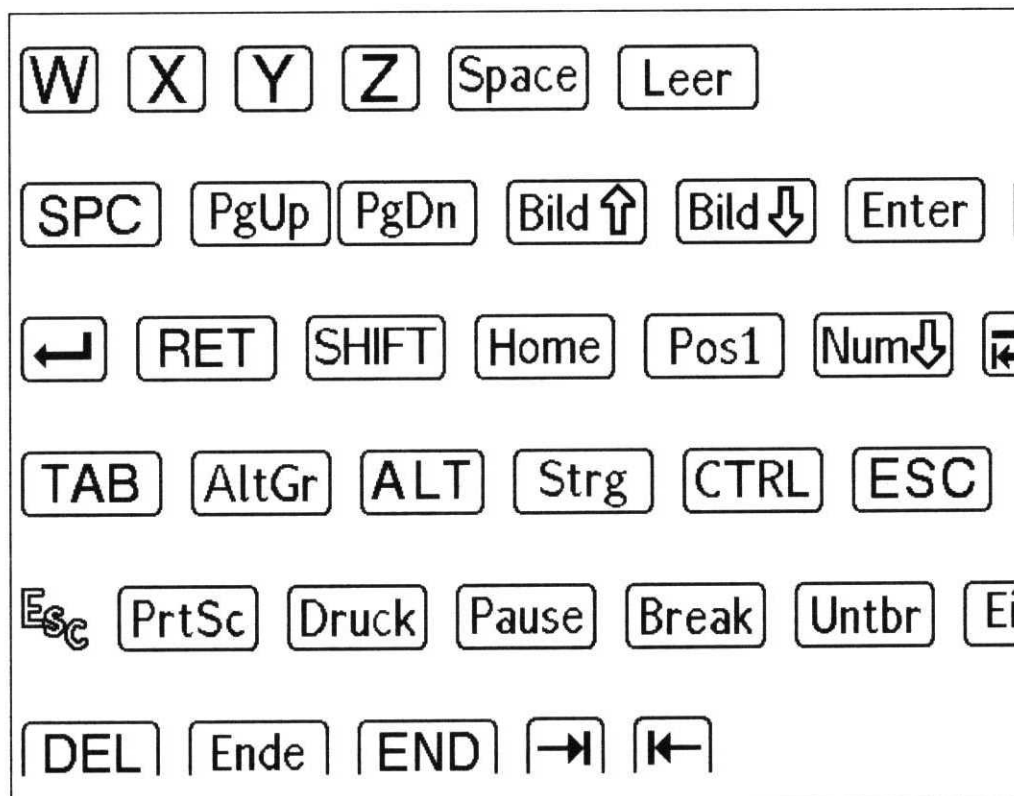


Abb. 3.12
„Computerkeys“,
Teil 2 (Bildschirm-
darstellung)

Abb. 3.13
Zeichentabelle für
„Computerkeys“

M		#	
O		&	
S		(	
T		+	
U		.	
_		1	
a		2	
c		3	
g		4	
h		7	
l		8	
n		9	
r		=	
s		?	
t		A	
x		H	
}		K	
		L	

Symbolfont „TKS-Symbole 1“



Während Sie in den Abbildungen 3.14 und 3.15 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Symbolfonts „TKS-Symbole 1“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platz-

Der auf der Shareware-Diskette gelieferte Font beinhaltet lediglich die in der Zeichentabelle aufgeführten Symbole. Den kompletten Satz aller Zeichen der TKS-Symbole 1 erhalten Sie, wenn Sie sich mit dem hinten im Buch eingebundenen Bestellschein registrieren lassen.

Abb. 3.14
„TKS-Symbole 1“,
Teil 1 (Bildschirm-
darstellung)

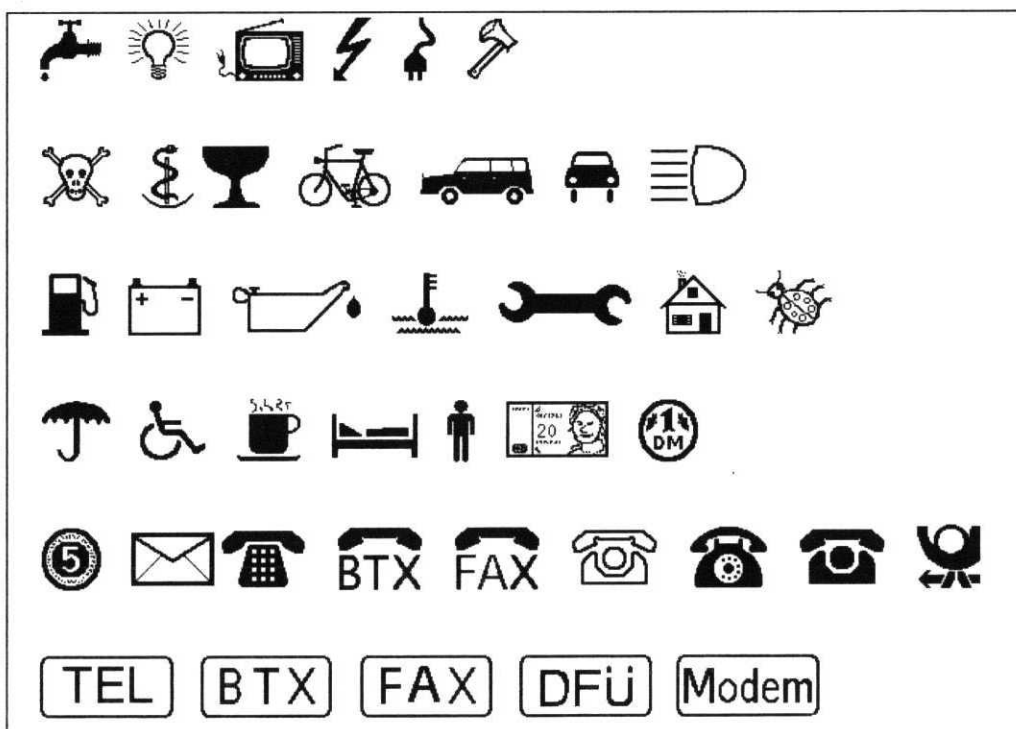


Abb. 3.16
Zeichentabelle für
„TKS-Symbole 1“

!		M	
\$		N	
%		R	
(		U	
*		W	
-		Z	
0		,	
6		d	
8		h	
9		l	
=		m	
@		q	
A		s	
C		v	
F		y	
K		z	

Symbolfont „TKS-Symbole 2“



Während Sie in den Abbildungen 3.17 und 3.18 die vergrößerte Bildschirmdarstellung des Symbolfonts „TKS-Symbole 2“ sehen (die hierzu erforderliche Datei wurde auf der Diskette aus Platz-

gründen nicht mitgeliefert), zeigt Abbildung 3.19, welche Taste Ihrer Tastatur mit welchem Symbol belegt ist.

Der auf der Shareware-Diskette gelieferte Font beinhaltet lediglich die in der Zeichentabelle aufgeführten Symbole. Den kompletten Satz aller Zeichen der TKS-Symbole 2 erhalten Sie, wenn Sie sich mit dem hinten im Buch eingebundenen Bestellschein registrieren lassen.

Registrierung

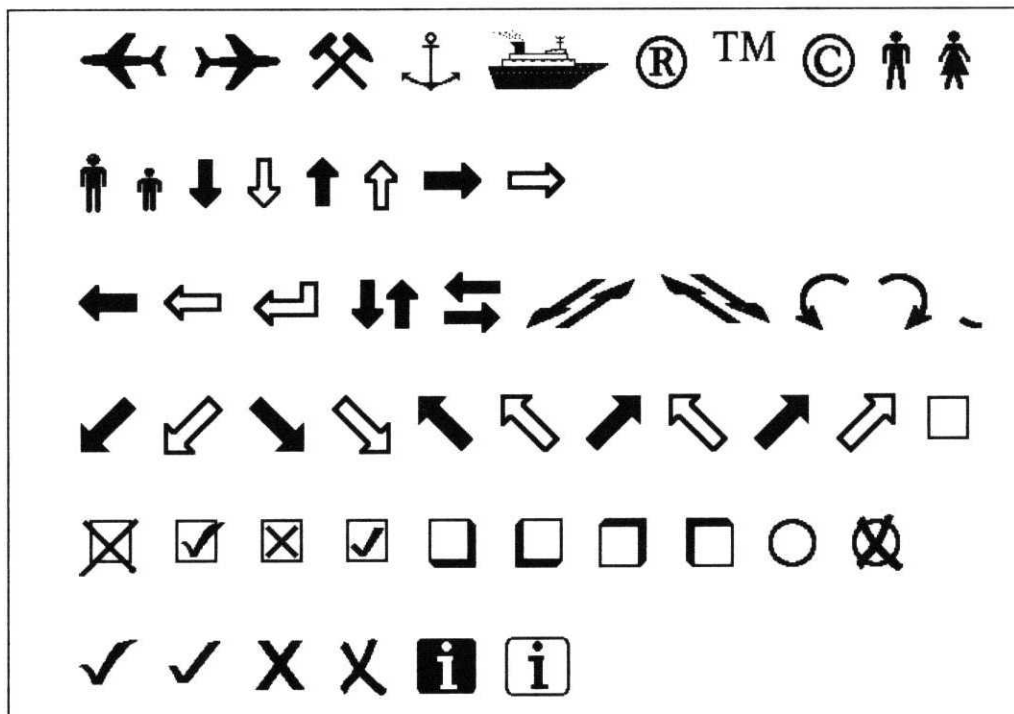


Abb. 3.17
„TKS-Symbole 2“,
Teil 1 (Bildschirm-
darstellung)

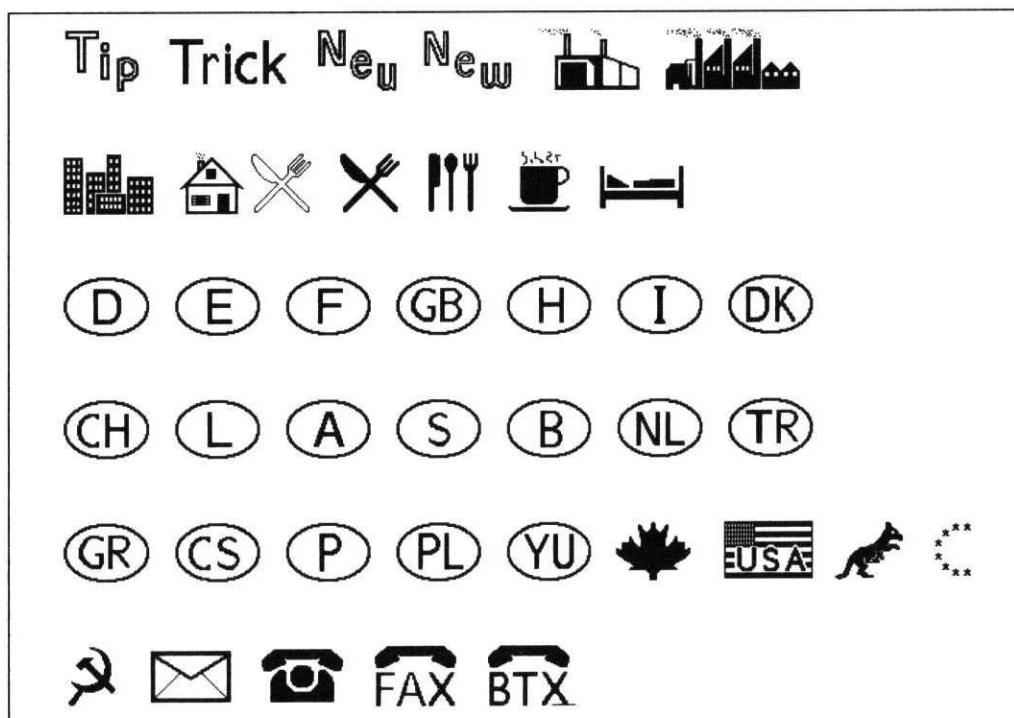


Abb. 3.18
„TKS-Symbole 2“,
Teil 2 (Bildschirm-
darstellung)

Abb. 3.19
Zeichentabelle für
„TKS-Symbole 2“

!		D	
#		F	
\$		G	
%		H	
)		K	
0		Y	Neu
1		\	
2		^	
3		`	
4		d	
5		k	
6		m	
7		w	
8		x	
9		y	
A		z	
C		{	

Kyrillisch mit „Natascha“



Möchten Sie russische Texte schreiben? Dann verwenden Sie den Softfont „Natascha“, der auf der beiliegenden Diskette in 18 Punkt vorliegt und bei einer Registrierung außerdem in 12, 16 und 24 Punkt geliefert wird.



Die Abbildungen auf den beiden folgenden Seiten zeigen, welche Taste Ihrer Tastatur Sie jeweils drücken müssen, um das gewünschte kyrillische Schriftzeichen ausgedruckt zu bekommen.

!	!	9	9
"	☸	:	:
#	ⓈⓊ	;	;
\$	~	<	<
%	%	=	=
&	[	>	>
'	]	?	?
(	(	@	Ъ
)	)	А	А
*	*	В	Б
+	+	С	В
,	,	Д	Г
-	-	Е	Д
.	.	Ғ	Е
/	/	Г	Ё
0	0	Н	Ж
1	1	І	З
2	2	Ј	И
3	3	К	Й
4	4	Л	К
5	5	М	Л
6	6	Н	М
7	7	О	Н
8	8	Р	О

Abb. 3.20
Zeichentabelle für
„Natascha“ (Teil 1)

Abb. 3.21
Zeichentabelle für
„Natascha“ (Teil 2)

Q	П	i	З
R	Р	j	И
S	С	k	Й
T	Т	l	К
U	У	m	Л
V	Ф	n	М
W	Х	o	Н
X	Ц	p	О
Y	Ч	q	П
Z	Ш	r	Р
[	Щ	s	С
\	Э	t	Т
]	Ю	u	У
^	Я	v	Ф
_	Ы	w	Х
`	Ь	x	Ц
a	а	y	Ч
b	б	z	Ш
c	в	{	Щ
d	г		Э
e	д	}	Ю
f	е	~	
g	ё		
h	ж		

JETPAK

Und nun zu etwas ganz anderem: Neben den TKS-Softfonts befinden sich auch der beiliegenden Diskette sozusagen als kostenlose Zugabe vier Utilities aus dem Public-Domain- bzw. Free-ware-Bereich, von denen JETPAK das erste ist. Das Programm dient u.a. zur Konvertierung von Softfonts, die eigentlich für den HP-LaserJet geschrieben wurden, in das DeskJet-Format. Hintergrund: Für LaserJet-Drucker existiert eine Unmenge von Softfonts, während das Angebot für DeskJet-Drucker eher dünn gesät ist.

Wieso LaserJet-Fonts nicht so ohne weiteres für den HP-DeskJet verwendet werden können, hat einen einfachen Grund: Während LaserJet-Fonts auch intern mit einer Auflösung von 300 x 300 dpi arbeiten, benötigen DeskJet-Fonts eine interne Auflösung von 600 x 300 dpi.

Unterschiede

JETPAK konvertiert die Fonts deshalb nicht einfach, sondern nimmt zudem entsprechende Anpassungen bei der Auflösung vor. Was das in der Praxis bedeutet, zeigt die untenstehende Grafik:

....@@@@	@.@.@@	@.@.@@
....@@@@	@.@.@@	@.@.@@.
...@@@@@.	@.@.@@..	@.@.@@..
...@@@@@.	@.@.@@..	@.@.@@...
..@@@@@..	@.@.@@....	@.@.@@....
..@@@@@..	@.@.@@....	@.@.@@....
..@@@@@...	..@.@.@@.....	...@.@.@@.....
..@@@@@...	..@.@.@@.....	..@.@.@@.....
@@@@@....	@.@.@@.....	..@.@.@@.....
@@@@@....	@.@.@@.....	@.@.@@.....

LaserJet normal konvertiert mit JETPAK konvertiert

Da bei den HP-DeskJet-Modellen verschiedene Einschränkungen bestehen, was die Verarbeitung von Softfonts betrifft, können aber auch mit JETPAK nicht sämtliche LaserJet-Fonts korrekt konvertiert werden:

Bedingungen

- Beim „Original“-DeskJet dürfen die Softfonts nicht größer als 98 Dots (etwa 22 Punkt) sein. Außerdem darf der maximale Speicherbedarf je Softfont die Grenze von 64 KByte nicht übersteigen.
- Beim Plus-Modell sowie beim DeskJet 500 dürfen die Softfonts bis 45 Punkt groß sein, die Grenze für den Speicherbedarf liegt bei 204 KByte.
- Allen DeskJet-Modellen gemeinsam ist die Einschränkung, daß die horizontale Zeichengröße auf 127 Dots begrenzt ist und daß keine proportionalen Landscape-Fonts für den Querdruck unterstützt werden.

Praxis Nun aber zur Praxis: Wie müssen Sie vorgehen, um LaserJet-Fonts mit JETPAK ins DeskJet-Format zu konvertieren?

JETL2D.EXE Eigentlich ist nur eine einzige Befehlszeile erforderlich, sofern Sie sich bereits im Unterverzeichnis \DESK befinden:

```
jetl2d dateiname ↵
```

Anstelle von „dateiname“ geben Sie natürlich den Namen des zu konvertierenden LaserJet-Fonts an, wobei auch mehrere Dateien in einem Arbeitsgang konvertiert werden können. Anschließend finden Sie auf Ihrer Festplatte eine Datei mit dem gleichen Namen und der Endung L2D - den fertigen DeskJet-Softfont.

JETPRINT.EXE Nachdem ein Softfont konvertiert wurde, möchten Sie sicher einen Probedruck machen, der zudem weitere typografische Informationen beinhaltet. Dann verwenden Sie hierzu die folgende Befehlszeile:

```
jetprint dateiname ↵
```

Natürlich geben Sie anstelle von „dateiname“ bereits den neuen Namen des DeskJet-Fonts mit der Endung L2D ein.

Wenn es darum gehen soll, für einen mit JETL2D erzeugten Softfont einen Druckertreiber für ein Textverarbeitungsprogramm zu erstellen, hilft Ihnen die folgende Befehlszeile mit exakten Informationen über benötigte Steuerzeichen etc. weiter:

JETPRD.EXE

jetprd dateiname 

PC-Einsteiger seien gewarnt: Das Erstellen von Druckertreibern ist nur etwas für Profis! Wer von Escape-Sequenzen noch nie etwas gehört hat oder die von Textverarbeitungs-Herstellern mitgelieferten Hilfsprogramme, wie z.B. MAKEPRD bei MS-Word, nicht kennt, sollte sich auf das reine Konvertieren von Fonts beschränken und diese entweder unter Windows installieren (wie in Teil I, Kapitel „Softfonts unter Windows“ beschrieben) oder per Download-Programm direkt nutzen (siehe Teil II, Kapitel „So geht’s bei anderen Programmen“).



Diese Einschränkung gilt auch für zwei weitere Utilities, die ebenfalls zum Lieferumfang von JETPAK gehören:

- JETDMP wandelt sämtliche in einem Softfont enthaltenen Informationen in ein editierbares Format um, das z.B. mit dem Fonteditor QFONT bearbeitet werden kann.
- JETRST kompiliert eine so bearbeitete Datei wieder ins Softfont-Format zurück.

JETDMP.EXE

JETRST.EXE

Genauere Informationen zu Verwendung der beiden eben genannten Programme sowie zum JETPAK insgesamt finden Sie in der englischsprachigen Datei JETPAK10.DOC. Diese beinhaltet auch eine Liste sämtlicher Fehlermeldungen, die bei der Verwendung der JETPAK-Programme auftreten können.



4PAGE



Möchten Sie Papier sparen und jeweils vier normale Textseiten in einer Miniaturschrift auf ein DIN-A4-Blatt ausgeben? Dann sollten Sie einmal das Programm 4PAGES.EXE ausprobieren, das ebenfalls zum Lieferumfang des DeskJet PowerPack gehört:

1. Wechseln Sie ins Unterverzeichnis \DESK, und geben Sie „4pages“ sowie  ein.
2. Die Aufforderung „Enter filename to print“ beantworten Sie mit der Eingabe des Namens einer ASCII-Datei.
3. Nach der Bestätigung mit  wird die angegebene Datei in der gewünschten Form auf den Drucker ausgegeben.



Das Programm 4PAGE wurde für den HP-DeskJet Plus geschrieben. Es eignet sich vor allem für den platzsparenden Ausdruck von DOC-Dateien, die mit fast jedem Shareware- und Public-Domain-Programm geliefert werden. Ob das Programm auch mit anderen DeskJet-Modellen funktioniert, kann nicht garantiert werden! Probieren Sie's einfach aus...



Für Programmierer liegt das Programm auch im Quellcode von Turbo Pascal 5.5 vor, und zwar unter dem Dateinamen 4PAGES.PAS. Außerdem finden Sie im Verzeichnis \DESK die englischsprachige Dokumentation 4PAGES.DOC.

PRINT SCREEN

Hardcopy

Einen beliebigen Bildschirminhalt als Hardcopy auf den angeschlossenen DeskJet-Drucker ausgeben? Dies ist unter bestimmten Voraussetzungen mit dem Utility-Programm PRINT SCREEN von Hermann Stamm, Erlangen, möglich. Unterstützt werden folgende Videomodi:

Videomodi

- 00h (40x25 Zeilen Text, monochrom)
- 01h (40x25 Zeilen Text, 16 Farben)
- 02h (80x25 Zeilen Text, monochrom)
- 03h (80x25 Zeilen Text, 16 Farben)

- 10h (EGA-Grafikmodus 640x350, 16 Farben)
- 12h (VGA-Grafikmodus 640x480, 16 Farben)

Gestartet wird das Programm DPS.COM durch Eingabe von „dps nmo“ sowie , wobei anstelle der Parameter „n“, „m“ und „o“ folgende Kennziffern bzw. -buchstaben einzusetzen sind:

DPS.COM

- Anstelle von „n“ geben Sie die Nummer der Druckerschnittstelle an, z.B. „1“.
- Anstelle von „m“ geben Sie die gewünschte Druckerauflösung an, wobei „1“ für 100 dpi, „2“ für 150 dpi und „3“ für 300 dpi steht. Beachten Sie dabei aber, daß sich bei höheren Auflösungen die Größe der ausgegebenen Grafik verringert!
- Anstelle von „o“ geben Sie eine Kennziffer bzw. einen Kennbuchstaben von „0“ bis „f“ ein. Hiermit wird die Umwandlung von Farben bei EGA- oder VGA-Bildschirmen beeinflusst, wobei Sie am besten verschiedene Parameter ausprobieren.

Schnittstelle

Auflösung

Farben

DPS.COM wird speicherresident geladen, d.h. Sie können es aus jedem beliebigen Programm heraus aufrufen, indem Sie die <PrintScreen>- bzw. -Taste betätigen:

Speicherresident

- Befinden Sie sich im Textmodus, wird der aktuelle Bildschirminhalt als Text ausgegeben. Die angegebenen Parameter zu z.B. Grafikauflösung werden dabei ignoriert.
- Befinden Sie sich im Grafikmodus, wird der aktuelle Bildschirminhalt als Grafik ausgegeben, wobei die maximal 16 Farben auf Schwarz und Weiß reduziert werden.

Textmodus

Grafikmodus

Wundern Sie sich nicht, wenn Ihr Drucker nicht sofort eine Seite mit der entsprechenden Hardcopy ausgibt! PRINT SCREEN druckt erst dann, wenn die aktuelle Seite mit Daten gefüllt ist, d.h. mehrere Schnappschüsse gemacht wurden. Ob die Ausgabe im Grafikmodus funktioniert hat, erkennen Sie an folgenden Tonsignalen:



- Ein tiefer Ton signalisiert den erfolgreichen Start eines Grafikausdrucks, ein hoher Ton den Abschluß des Druckvorgangs.

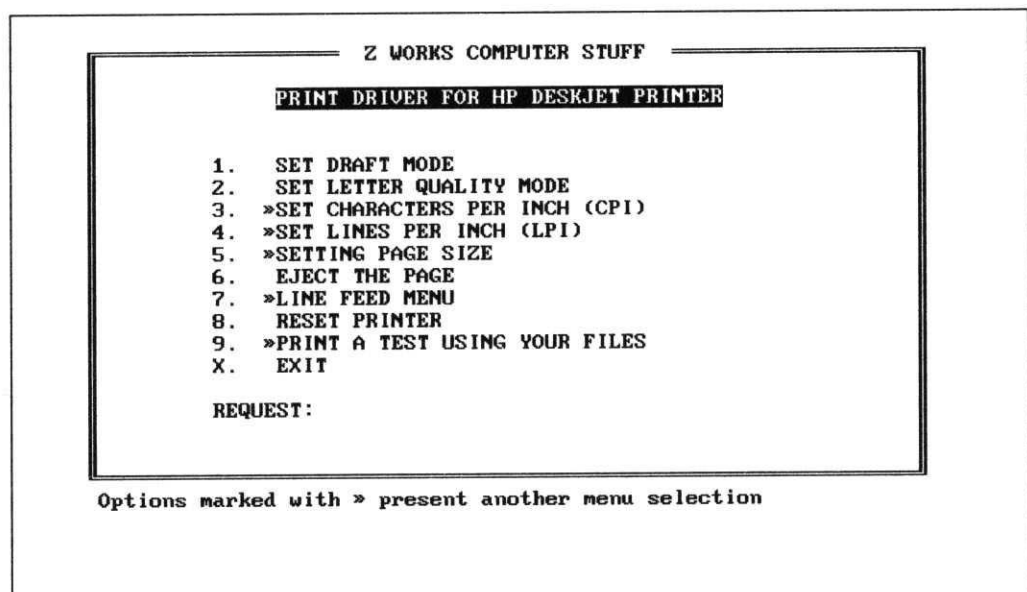
- Drei Tonsignale in Folge signalisieren, daß der Bildschirminhalt aus irgendeinem Grund nicht ausgedruckt werden kann.
- Bei Programmen im Textmodus gibt es gar kein Tonsignal, da der Bildschirminhalt dann ganz normal als Text ausgedruckt wird.



Eine Tabelle mit den verschiedenen Farbumwandlungsmöglichkeiten über den Parameter „o“ finden Sie in der Datei DPS.DOC.

DJ

Abb. 3.22
Die Menüpunkte
von DJ



Das in Abbildung 3.22 gezeigte Menü zur Druckersteuerung erreichen Sie, indem Sie das Verzeichnis \DESK aufrufen, dort die Befehlszeile

dj

eingeben und den Hinweisbildschirm mit einem beliebigen Tastendruck bestätigen. Die einzelnen Menüpunkte, die Sie über Kennziffern bzw. -buchstaben wählen können, werden in den folgenden Abschnitten besprochen:

- Kennziffer [1] bzw. [2] eingeben, um den Drucker auf Draft- bzw. Letter Quality einzustellen. [1], [2]
- Kennziffer [3] eingeben, um die Anzahl der Zeichen pro Zoll einzustellen, wobei die Werte 5, 10, 16 und 20 CPI zur Auswahl gestellt werden. [3]
- Kennziffer [4] eingeben, um die Anzahl der Zeilen pro Zoll einzustellen, wobei die Werte 6 und 8 LPI zur Auswahl gestellt werden. [4]
- Kennziffer [5] eingeben, um Einstellungen zur Papiergröße zu ändern. Anschließend können Sie z.B. [A] drücken, um den Perforationssprung zu aktivieren. [5]
- Kennziffer [6] eingeben, um einen Form Feed auszulösen, d.h. die aktuelle Seite auszudrucken. [6]
- Kennziffer [7] eingeben, um wahlweise einen ganz- oder halbzeiligen Zeilenvorschub auszulösen. [7]
- Kennziffer [8] eingeben, um einen Druckerreset durchzuführen, d.h. alle Softfonts aus dem Drucker zu entfernen und die Standardeinstellungen wiederherzustellen. [8]
- Kennziffer [9] eingeben und [↵] drücken, um die Datei AUTOEXEC.BAT als Test auszudrucken. Sie können vor der Bestätigung mit [↵] auch [F2] drücken und den Namen einer anderen Datei angeben. [9]
- Kennbuchstaben [X] eingeben, um das Menüprogramm zur Druckersteuerung zu verlassen. [X]

ShareBert's Registrierungshinweise

Was unter Shareware zu verstehen ist, sollte inzwischen eigentlich allgemein bekannt sein: Fast jede Computerzeitschrift führt einen eigenen Shareware-Teil, in dem zum Teil Monat für Monat der Begriff erklärt wird.

Falls Sie sich jedoch darüber wundern, daß Sie bei dauerhafter Benutzung des Programms den hinten eingebundenen Bestellschein abschicken und für eine sogenannte „Vollversion“ erneut bezahlen sollen, lesen Sie die folgenden Hinweise von ShareBert, der zwar nicht gerne Auto fährt, aber dafür ganz genau weiß, wie das Shareware-Prinzip funktioniert.

Wenn's geht, fahre ich mit dem Fahrrad, mit dem Stadtbus oder mit der Bahn. Ein eigenes Auto besitze ich gar nicht, aber wenn ich mir eins kaufen würde, ginge das nicht ohne vorherige Probefahrt ab.



Wie sieht dagegen der typische Software-Kauf aus: Sie lesen eine Anzeige oder einen Testbericht und bestellen ein oft über 1000 Mark teures Programmpaket. Zu Hause stellen Sie dann oft genug enttäuscht fest, daß die Software überhaupt nicht Ihren Anforderungen entspricht. Doch ein Umtausch ist in der Regel nicht möglich - Sie haben die „Katze im Sack“ gekauft.

*Kommerzielle
Software*

Bei Shareware-Programmen sieht das anders aus: Sie bekommen die Software zunächst fast gratis. In diesem Fall haben Sie noch nicht einmal 20 Mark für ein vollwertiges Produkt bezahlt, zu dem Sie sogar noch dieses Handbuch dazubekommen.

Shareware

Sie können nun in aller Ruhe mit dem Programm arbeiten. Sollte es Ihren Anforderungen nicht entsprechen, haben Sie zwar 19.80 DM ausgegeben - aber stellen Sie sich einmal vor, was passiert wäre, wenn Sie mehrere hundert Mark in den Sand gesetzt hätten, wie es bei kommerzieller Software oft genug der Fall ist.

- Registrierung* Nutzen Sie das Programm dauerhaft, lassen Sie sich direkt beim Autor der Software registrieren. Dafür bezahlen Sie dann einen Preis, der immer noch äußerst günstig ist. Und was mir am besten gefällt: Das Geld sackt nicht irgendein anonymer Software-Konzern ein, dessen Bosse sowieso schon ausgesorgt haben - das Geld fließt allein dem Programmierer zu, der nächtelang an seiner Software gebastelt hat und so für seine Mühe belohnt wird.
- Vorteile* Natürlich kann Sie niemand zur Registrierung zwingen. Es ist aber einfach ein Gebot der Fairneß, diesen Schritt zu gehen, sofern Ihnen das Programm gefällt. Das genügt Ihnen nicht? Nun, meistens ist eine Registrierung auch mit ganz konkreten Vorteilen für Sie verbunden. Bei den TKS-Softfonts erhalten Sie beispielsweise die jeweils bestellte Schriftart in mehreren Größen - oder es werden erweiterte Zeichensätze, spezielle Schrifteffekte oder fertige Druckertreiber für verschiedene Programme geliefert.
- Bestellschein* Habe ich Sie überzeugt? Dann füllen Sie den folgenden Bestellschein aus, und schicken Sie ihn an Thomas Klaus Softfonts, Weinberg 16, W-7164 Mittelfischach. Wie Sie sehen, bietet der Programmautor auch andere interessante Produkte, wie z.B. weitere Shareware-Programme für DeskJet-Benutzer und Speichererweiterungs-Kassetten, an.

Stichwortverzeichnis

4PAGE 54
 4PAGES.DOC 54
 4PAGES.PAS 54

A

alle verwendeten Schriftarten
 laden 27
 Arts & Letters 31
 AS14NRPN.DJP 15
 ASCII-Zeichentabelle 23

B

BA10NRPN.DJP 16
 Babette 35
 Bestellschein drucken 24

C

CA12NRPN.DJP 16
 Carmen 36
 CK12NRPN.DJP 16
 Computerkeys 42
 Context 31

D

Dateinamen der Softfonts 25
 DIP-Schalter 21
 Diskette installieren 11
 DJ 56
 DJ5WORD5.DBS 13
 Download 29
 DPS.COM 55
 DPS.DOC 56
 Draft 57
 drucken, ohne Schriftarten
 zu laden 27
 Drucker einstellen 21
 DRUCKEREINRICHTUNG 13
 Druckerreset 57
 Druckertreiber 12
 DRUCKFNT.EXE 25
 Druckprobleme, Windows 29
 Druckprobleme, Word 5.5 27

E, F

Escape-Sequenz (en) 30; 53
 Fehlermeldungen 53
 Fontasy 31
 Form Feed 57
 FREE.EXE 11
 Futura Black 16

G, H

Grafikmodus 55
 Hardcopy 54
 HE12NIPN.DJP 16
 Helena 38

I

Identifikationsnummer 15
 Installation, Diskette 11
 Installation, Softfonts 12

J

JETDMP.EXE 53
 JETL2D.EXE 52
 JETPAK 51
 JETPAK10.DOC 53
 JETPRD.EXE 53
 JETPRINT.EXE 52
 JETRST.EXE 53

K, L

Kyrillisch 48
 Lade-Optionen 17
 Landscape-Fonts 52
 LaserJet 51
 Letter Quality 57
 LIESMICH.TXT 31

M

Menüprogramm aufrufen 23
 Multiplan 31

N

Natascha 48
 Neuigkeiten lesen/drucken 24
 NT16NRPN.DJP 16

P

Priscilla 41
 Papierformat DIN A4 21
 PC Paintbrush 32
 PC8-Zeichensatz 21
 Perforationssprung 22
 permanent 16
 Preisliste lesen/drucken 24
 PRINT SCREEN 54
 Probeausdrucke 23

R

Registrierungshinweise 59
 russische Texte schreiben 48

S

S112NRPN.DJP 16
 S212NRPN.DJP 16
 Schriftarten nicht
 vorher laden 27
 Schriftartfamilie 15
 Schriftnamen eintragen 15
 Shareware-Prinzip 59
 Sicherheitskopie 11
 Softfonts, Einbindung in andere
 Programme 29
 Softfonts installieren,
 Probleme 17
 Softfonts konvertieren 51
 Softfonts, Probeausdrucke 23
 Softfonts unter Windows 14
 Softfonts unter Word
 oder Works 12

Software-Voraussetzungen 11
 Speichererweiterung 11

 installieren 15
 Speichererweiterungs-
 Kassetten 21
 speicherresident 55
 StarWriter 32
 Systemsteuerung 14

T

Textmodus 55
 Theora 39
 Timeworks Publisher 32
 TKS-Symbole 1 44
 TKS-Symbole 2 46
 TKS.EXE 11
 TKSSETUP.COM 22
 Tonsignale 55

V, W

Ventura Publisher 32
 Wagenrücklauf 22
 Windows, Druckprobleme 29
 Windows, Softfonts
 installieren 14
 Windows Write,
 Einsatzbeispiel 28
 Word 5.5, Druckprobleme 27
 Word 5.5, Einsatzbeispiel 25
 Word 5.x, Softfonts
 installieren 12
 Works 2.0, Softfonts
 installieren 12

Z

Zeichen pro Zoll 57
 Zeilen pro Zoll 57
 Zeilenvorschub 57

Bestellschein

Ja, ich möchte mich für Thomas Klaus' Softfonts registrieren lassen und bestelle hiermit verbindlich:

- ☐ Priscilla in 6,8,10,11,12 und 16 cpi für 59 DM
- ☐ Symbole 1 in 12 und 24 Punkt für 29 DM
- ☐ Symbole 2 in 12 und 24 Punkt für 29 DM
- ☐ Computerkeys in 12 und 24 Punkt für 29 DM
- ☐ Natascha in 12,16,24 Punkt für 29 DM
- ☐ Theora in 6,8,10,11,12,16,22,24,30 für 49 DM
- ☐ Babette in 6,8,10,12,16,22,24,28 für 49 DM
- ☐ Carmen in 8,10,12,16,18,22,24,30 für 39 DM
- ☐ Helena in 6,8,10,12,14,18,22,24,28,36 für 59 DM
- ☐ kompatible Speichererweiterung 128KB für 155 DM
- ☐ kompatible Speichererweiterung 256KB für 190 DM
- ☐ 16 DeskJet-PD/Sharewaredisketten für 49 DM
- ☐ Original -HP-Speichererweiterung 256KB für 245 DM

Gewünschtes Diskettenformat:

- ☐ 5,25 Zoll (z.T. 1,2 MByte)
- ☐ 3,5 Zoll

Gewünschte Zahlungsweise

- ☐ mit beliegendem VE-Scheck (+ 4,50 DM Versand)
- ☐ per Nachnahme (+ 10,50 DM Versandkosten)

Datum: _____

Unterschrift: _____

Absender: _____

Bitte im Briefumschlag einsenden an:

Thomas Klaus Softfonts
Weinberg 16
W-7164 Mittelfischach
(Telefax 0 79 73 / 67 87)



**Fordern Sie ein Gesamtverzeichnis
unserer Verlagsproduktion an:**

SYBEX-Verlag GmbH
Erkrather Str. 345-349
D-4000 Düsseldorf 1
Tel.: (02 11) 97 39-0
Fax: (02 11) 97 39-1 99

SHAREBERT'S SOFTWARE HITS



DeskJet PowerPack

HP DeskJet

Die Tintenstrahldrucker der DeskJet-Familie haben fast nur Vorteile: preiswert, leise, umweltfreundlich, Laserqualität. Nur die Vielfalt der eingebauten Schriften läßt zu wünschen übrig.

Schriften

ShareBert's DeskJet PowerPack sorgt für Abhilfe: mit vier neuen Softfonts (Babette, Carmen, Helena, Theora), vier Symbolfonts (Astro, Computerkeys, TKS Symbole 1+2) und einem kyrillischen Font (Natascha).

Druckertreiber

Damit Sie die Softfonts auch benutzen können, ist zudem ein Druckertreiber für MS-Word 5.x sowie MS-Works im Lieferumfang enthalten. Wie sich die Schriften unter Windows 3.x installieren lassen, wird im Handbuch ausführlich beschrieben.

Utilities

Doch damit nicht genug, denn auch die folgenden Tools und Utilities finden Sie auf der beiliegenden Programmdiskette:

- JETPAK konvertiert LaserJet-Softfonts ins DeskJet-Format.
- 4-PAGE druckt vier Seiten auf eine DIN-A4-Seite und hilft so Papier sparen.
- PRINT SCREEN druckt fast jeden beliebigen Bildschirminhalt aus.
- DJ ermöglicht die Druckersteuerung über Menüs.

Systemvoraussetzungen

- **IBM-kompatibler PC mit Festplatte, Tintenstrahldrucker HP-DeskJet, DeskJet Plus oder DeskJet 500 mit 128 KByte Speichererweiterung**
- **Für den effektiven Einsatz der Softfonts empfohlen: MS-Word 5.x, MS-Works oder Windows 3.x**

Best.-Nr. 9512

ISBN 3-8155-9512-6

Unverbindliche
Preisempfehlung
DM 19,80
öS 176,-
sFr 19,80



Buchregal-Systematik

**IBM-PC / Kompatible:
ShareWare**

SYBEX